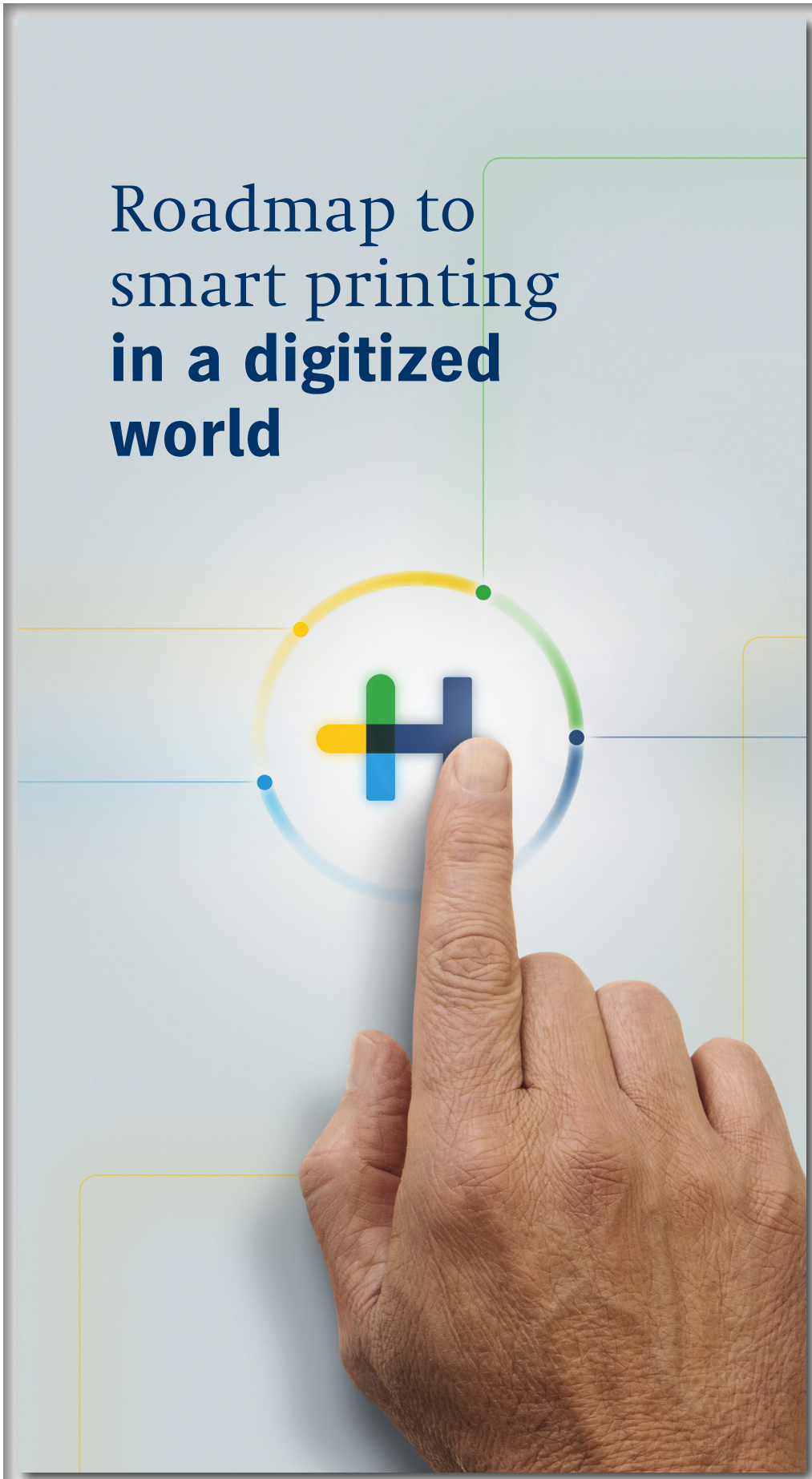




Roadmap to smart printing in a digitized world



Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio €	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Auftragseingang	1.186	1.238	1.130	1.070	1.090
Umsatzerlöse	1.228	1.289	1.130	1.051	1.072
Auslandsumsatz in Prozent	84	84	83	81	82
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-56	-53	-15	-57	140
in Prozent vom Umsatz	-5	-4	-1	-5	13
Jahresfehlbetrag	-30	-77	-109	-127	86
in Prozent vom Umsatz	-2	-6	-10	-12	8
Investitionen ¹⁾	28	53	35	41	40
Forschungs- und Entwicklungskosten	109	102	100	102	107
Bilanzsumme	2.257	2.038	1.995	1.953	1.956
Anlagevermögen	1.308	1.335	1.257	1.252	1.317
Eigenkapital	849	772	665	606	692
Gezeichnetes Kapital	600	600	600	659	659
Eigenkapitalquote in Prozent	38	38	33	31	35
Ergebnis je Aktie in € ²⁾	-0,13	-0,33	-0,47	-0,49	0,33
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in € ³⁾	1,50	1,80	2,23	2,49	1,99
Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	352	421	522	641	512
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁴⁾	8.286	7.639	7.044	6.739	5.399

¹⁾ Ohne Finanzanlagevermögen

²⁾ Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag ohne eigene Anteile

³⁾ Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

⁴⁾ Anzahl Mitarbeiter ohne Auszubildende

Inhalt 2015/2016

LAGEBERICHT	2	Risiken und Chancen	10
Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenmanagement	10
Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenbericht	12
Unternehmensprofil	2	Prognosebericht	17
Standorte	2	Rechtliche Angaben	18
Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als aktiver Gestalter der Zukunft des Drucks	2	Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	18
Organisation	3	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB	24
Forschung und Entwicklung	3	Erklärung zur Unternehmensführung	26
Wirtschaftsbericht	4	JAHRESABSCHLUSS	27
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	4	Gewinn- und Verlustrechnung	28
Geschäftsverlauf	5	Bilanz	29
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	6	Entwicklung des Anlagevermögens	30
Mitarbeiter	9	Anhang	32
Nachhaltigkeit	10	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
		Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	52
		Angaben zu den Organen (Teil des Anhangs)	56

LAGEBERICHT

Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplatten-bilderung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und gebrauchte Maschinen und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Wir bieten unseren Kunden alle auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Komponenten für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit; dazu treiben wir die Digitalisierung der Branche voran, stellen integrierte und zuverlässige Produktionsprozesse, wirtschaftlich optimale Investitionen sowie den reibungslosen Zugang zu allen benötigten Materialien zur Verfügung. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören die folgenden fünf deutschen Standorte: Heidelberg, Wiesloch-Walldorf, Brandenburg, Neuss und Kiel. Im Berichtsjahr erfolgte der Umzug der Hauptverwaltung von Heidelberg nach Wiesloch-Walldorf. Daneben wurde zum 1. April 2015 der Standort Amstetten in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, ausgegründet. Am Standort Heidelberg befinden sich im Wesentlichen die Entwicklung sowie mehrere Schulungszentren. Bogenoffsetdruckmaschinen werden im Produktionsverbund an den spezialisierten Standorten sowie der Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, gefertigt. Dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert.

Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen. Am Standort Wiesloch-Walldorf sind zudem die Entwicklungsarbeit sowie der Service für die Druckvorstufe angesiedelt. Nach dem Übergang der Entwicklungstätigkeit im Berichtsjahr an die Masterwork Machinery GmbH, Neuss, leistet der Standort Neuss nur noch den Service für den Produktbereich Postpress Packaging (Faltschachtelklebe- und Stanzmaschinen). Der fünfte Standort ist Kiel. Er leistet Entwicklungsarbeit sowie Service für die Druckvorstufe.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als aktiver Gestalter der Zukunft des Drucks

In einem sich weiterhin rasch wandelnden Branchenumfeld müssen Druckereien die eigene Effizienz kontinuierlich steigern und immer schneller und flexibler auf die globalen Anforderungen der Endkunden reagieren. Dabei gilt es, die Digitalisierung des eigenen Geschäftsmodells zu gestalten und Druckauftraggeber in diesen Prozess einzubeziehen. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft treibt die Digitalisierung der Branche voran und baut dazu die Wachstumssegmente Verpackung, Digital und Services weiter aus.

Unter dem Motto ›Simply Smart‹ stellt das Unternehmen die digitalisierte Zukunft der Branche auf der drupa 2016 in Düsseldorf vor. Dabei steht auf der einen Seite im Vordergrund, die gesamte Wertschöpfungskette der Kunden im Offsetbereich mit den Möglichkeiten und steigenden Angeboten im Digitalbereich zu integrieren, zu automatisieren und somit die Wettbewerbsfähigkeit der Druckereien zu erhöhen. Dazu arbeiten die Systeme mit den passenden Serviceleistungen künftig immer autonomer. Auf der anderen Seite zielen neue Digitaldruckangebote (Software und die neue ›Fire‹-Familie) auf erweiterte Geschäftsmodelle bei Kunden. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liefert ›smarte‹ Produkte und Dienstleistungen, die unter den Themengebieten ›Smart Printshop‹, ›Smart Services‹ und ›Smart Collaboration‹ präsentiert werden.

Im Bogenoffset ist das Marktvolumen im Neumaschinengeschäft mit rund 2,3 Mrd € p. a. trotz starker und kurzfristiger konjunkturabhängiger Schwankungen des Investitionsverhaltens stabil. Der Heidelberg-Konzern ist in diesem Bereich mit einem Marktanteil von über 40 Prozent

bei Neumaschinen und der größten installierten Basis der Marktführer. Durch die Anpassung der Strukturen in den letzten Jahren kann der Bereich Bogenoffset flexibler auf Schwankungen reagieren. Der Fokus liegt primär auf dem Erhalt der führenden Markt- und Technologieposition, auch durch die zunehmende Vernetzung und Digitalisierung in diesem Marktsegment. Vor diesem Hintergrund ist es für die kommenden Jahre das Ziel, die Marge über Preissteigerungen und Produktionskostensenkung zu verbessern und kontinuierlich nach weiterem Optimierungspotenzial zu suchen. Unabdingbar bleibt damit die kontinuierliche Anpassung der (Kosten-)Strukturen und der Fertigungstiefe an den Reifegrad dieser Produkte im Lebenszyklus.

Organisation

Entsprechend der internen Berichtsstruktur ist das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in die folgenden **SEGMENTE** eingeteilt: Heidelberg Equipment, Heidelberg Services und Heidelberg Financial Services.

Innerhalb der Segmente ist das Unternehmen in sogenannte **BUSINESS AREAS (BAs)** gegliedert. Jede Business Area formuliert für ihren jeweiligen Teilmarkt Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen. Die weiterhin zentral organisierten Funktionen Produktion, Vertrieb und Verwaltung leiten aus diesen Plänen Zielvorgaben ab und setzen sie um. Durch diesen Organisationsansatz können wir unsere Strategien auf Ebene der Teilmärkte definieren, erhalten aber die Synergien in den Funktionen und das Prinzip ›One Face to the Customer‹.

Forschung und Entwicklung

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft muss in der Lage sein, ihren Kunden zur richtigen Zeit das Richtige zu liefern. ›Listen‹ als Merkmal der verstärkten Kundenorientierung prägt die Innovationskultur des Unternehmens. War Drucken früher eine vorwiegend handwerklich geprägte Technik, um immer wieder das Gleiche so effizient wie möglich zu reproduzieren, haben sich die Ansprüche unserer Kunden heute grundlegend verändert. Wichtig sind Flexibilität, das bedeutet mit wenig Aufwand

immer wieder neue Varianten drucken zu können, Integration der Prozesse in einen durchgängigen Gesamtablauf, Automation durch ›smarte Produkte‹, die miteinander kommunizieren und autonom arbeiten, sowie Planbarkeit von Ressourceneinsatz und Maschinenverfügbarkeit. Mit unseren Ideen und Produkten wollen wir unsere Kunden inspirieren, überraschen und ihnen einen Mehrwert liefern, der Erfolg bringt. Dafür steht die Forschung und Entwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung sehen wir das **DIGITALGESCHÄFT** als sehr wichtigen Wachstumsmarkt für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Um unseren Anteil daran weiter auszubauen, investieren wir in neue Geschäftsanwendungen und kooperieren mit innovativen Partnern, die jeweils in ihrem Marktsegment führend sind. Künftig integrierte Offset- und Digitallösungen – auch für den industriellen Digitaldruck – für unterschiedliche Marktsegmente anbieten zu können ist einzigartig in der Industrie. Damit wollen wir der bevorzugte Ansprechpartner in der Branche sein.

Auf der drupa 2016 präsentiert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihr gesamtes Digitaldruckangebot unter einem einheitlichen Familiennamen als ›Fire-Produktlinie. Steht das Speedmaster-Angebot (Bogenoffset) vorwiegend für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Kerngeschäfts einer Druckerei (Operational Excellence), zielt das Digitaldruckportfolio auf besonders innovative Geschäftsmodelle und zukunftsweisende Druckanwendungen (Business Innovation). Mit der nun einheitlich benannten Produktfamilie erhöht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zugleich die Übersichtlichkeit des gesamten Angebots und den Wiedererkennungswert der Marke für den Kunden.

Unter dem Motto ›Simply Smart‹ stellt das Unternehmen zur drupa 2016 die digitale Zukunft der Printmedienindustrie mit der Vernetzung aller Prozesse zum Nutzen des Kunden vor. Die neue Speedmaster-Generation lässt sich einfacher und schneller in diese digitalisierte Prozesswelt integrieren.

790 Mitarbeiter und damit rund 15 Prozent unserer Belegschaft sind im Forschungs- und Entwicklungsbereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 107 Mio € – das entspricht einem Anteil von 10,0 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert.

Wirtschaftsbericht

Mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Portfoliooptimierung haben wir bereits wichtige Ziele unserer Strategie erreicht. In der nächsten Phase gilt es, unser Portfolio und unsere Strukturen weiter an künftige Anforderungen anzupassen, um die Profitabilität nachhaltig zu sichern.

Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft muss zum einen nach ihrer Funktion als größte operative Gesellschaft und zum anderen nach ihrer Funktion als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns unterschieden werden.

Das Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft stellt einen Ausschnitt der Gesamtgeschäftstätigkeit des Heidelberg-Konzerns dar und wird auf Basis der Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns gesteuert. Einen umfassenden Einblick in diese Leistungsindikationen kann nur der Konzernabschluss des Heidelberg-Konzerns vermitteln.

Die Funktion der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns spiegelt sich grundsätzlich im Finanzergebnis wieder.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

2015 blieb die weltwirtschaftliche Dynamik mit einem Zuwachs von 2,4 Prozent schwach. Prognosen wurden im Laufe des Jahres sukzessive nach unten angepasst – gesamtwirtschaftlich sowie in wichtigen Industriebranchen. In den Schwellen- und Entwicklungsländern hat sich das Wachstum nach ersten Einschätzungen auf 3,5 Prozent abgeschwächt. In den Industrieländern erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um durchschnittlich 1,9 Prozent. Im EURORAUM hat sich die Wirtschaft im Laufe des Jahres 2015 weiter erholt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um real 1,5 Prozent.

Die **US-WIRTSCHAFT** entwickelte sich 2015 weiter robust. Mit real 2,4 Prozent war das Wachstum der Wirtschaftsleistung wieder in starkem Maße konsumgetrieben. Zum Jahresende erhöhte die US-Notenbank erstmals nach sieben Jahren geringfügig den Leitzins.

JAPANS Wirtschaftsleistung konnte trotz expansiver Finanzpolitik nur um 0,5 Prozent erhöht werden. Der private Konsum war schwach und auch die Exporte belasteten das gesamtwirtschaftliche Ergebnis.

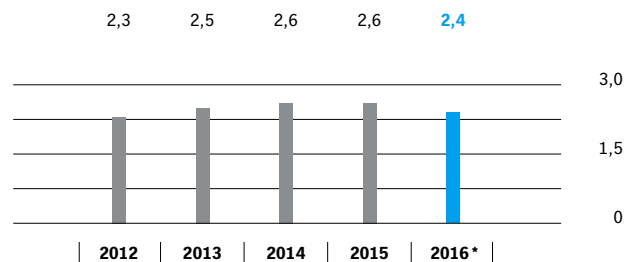
Ein sehr uneinheitliches Konjunkturbild lieferten 2015 die Schwellen- und Entwicklungsländer. Viele von Rohstoffexporten abhängige Länder wie zum Beispiel **BRASILIEN** und **RUSSLAND** hat dies in die Rezession geführt. Sorgen bereitete 2015 immer wieder die schwächelnde Konjunktur in China. Nach offiziellen Angaben expandierte die chinesische Wirtschaft um 6,9 Prozent. Dies geht mit einem deutlich verminderten Zuwachs bei der Industrieproduktion einher, auch wenn sich die Basis für das Wachstum (BIP) in den letzten zehn Jahren um knapp 150 Prozent erhöht hat.

Mit einem stabilen Jahresauftakt startete die deutsche Konjunktur in das Jahr 2015. Bis zum Ende des Jahres verlief das Wirtschaftswachstum stetig, sodass das Bruttoinlandsprodukt insgesamt im Jahresdurchschnitt real um 1,4 Prozent wuchs.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau blieb das Jahr 2015 hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurück. So verblieb das reale Produktionswachstum nur auf Vorjahresniveau. Die Exporte von Maschinen und Anlagen erreichten ein nominales Plus von 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Auftragseingang übertraf 2015 sein Vorjahresniveau um real 1 Prozent. Dieser Zuwachs gilt gleichermaßen für die Inlands- wie für die Auslandsnachfrage.

Veränderung BIP weltweit¹⁾

Angaben in Prozent



* Prognose

¹⁾ Daten durch die ›Straight Aggregate‹-Methodik ermittelt

Bei Verwendung der ›Chain Weighted‹-Methodik ergäben sich folgende Werte: 2012: 2,5%; 2013: 2,6%; 2014: 2,7%; 2015: 2,9%; 2016: 2,6%

Quelle: Global Insight (WMM); Kalenderjahr; Stand April 2016

Der Markt für Druckprodukte bleibt stabil mit einem weltweiten Druckvolumen von mehr als 400 Mrd € jährlich. Während in den Schwellenländern das Druckvolumen insgesamt weiter wächst, sind die Druckdienstleister in den Industrienationen einem sehr dynamischen und sich stark verändernden Marktumfeld ausgesetzt. Dabei führen die zunehmende Substitution von Verlagszeugnissen und

Geschäftsdrucksachen durch das Internet sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Kauf- und Leseverhalten der Bevölkerung zu einem Rückgang der entsprechenden Umsätze. Veredelung und Individualisierung hingegen erhöhen den Wert einzelner Druckprodukte, da diese Anwendungen die Attraktivität von Druckmedien im Kommunikationsmix erhalten. Zusätzlich wächst der Verpackungs- und Etikettendruck.

Technologisch werden bereits heute zwei Drittel des Druckvolumens im Bogenoffset-, Flexo- und Digitaldruckverfahren erstellt, Tendenz steigend. Um dieses für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevante Druckproduktionsvolumen zu adressieren, bieten wir Produkte, Dienstleistungen und Lösungen für diese Drucktechnologien an. Dabei ist mit rund 40 Prozent Anteil am Druckvolumen der Bogenoffsetdruck nach wie vor die am häufigsten verwendete Drucktechnologie. Der Digitaldruck konnte seinen Anteil am weltweiten Druckvolumen seit dem Jahr 2000 auf über 10 Prozent kontinuierlich ausbauen. Der Flexodruck, wichtige Technologie im Verpackungsmarkt, profitiert weiterhin vom stabilen und deutlichen Wachstum der Verpackungen und Etiketten und hält einen Anteil von rund 13 Prozent am weltweiten Druckvolumen.

Die Veränderung der Druckindustrie zeigt sich auch dadurch, dass die über alle Segmente hinwegreichende Industrialisierung der Branche den Strukturwandel weiter vorantreibt. Global beobachten wir das Wachsen immer größerer, meist international agierender Druckmedienkonzerne, verbunden mit einem Schrumpfen von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Der Konsolidierungsprozess ist in vielen Märkten noch nicht beendet. Kürzere Produktionszeiten, Workflow-Automatisierung sowie ein regelmäßiges Überprüfen und Anpassen der Kosteneffizienz bestimmen zunehmend den Alltag der Druckbetriebe. Das Erreichen operativer Exzellenz ist ein wichtiges Mittel, um die für den Wettbewerb notwendigen Skaleneffekte zu erreichen.

Aber auch Geschäftsinnovationen und neue Geschäftsmodelle, häufig in Verbindung mit intelligentem Datenmanagement, lassen sich in zunehmendem Maße beobachten. Dies gilt insbesondere im Digitaldruck. Dabei versuchen Druckereien, sich neu zu positionieren – weg vom Vervielfältiger hin zum innovativen und beratenden Dienstleister.

Geschäftsverlauf

Nach erfolgreicher Neuausrichtung haben wir das Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem deutlichen Jahresüberschuss abgeschlossen. Unser Ziel, die operative Profitabilität (EBITDA) auf vergleichbarer Basis im Vergleich zum Vorjahr moderat zu steigern, haben wir wie prognostiziert erreicht.

Der Umsatz konnte im Berichtsjahr um rund 2 Prozent auf 1.072 Mio € (Vorjahr: 1.051 Mio €) gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der Ausgründung des Standorts Amstetten betrug die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr rund 3 Prozent. Unsere Vorjahresprognose, in der wir den Umsatz auf stabilem Niveau gesehen haben, hat sich somit bestätigt. Die Neuausrichtung des Bereichs Postpress im vergangenen Geschäftsjahr war mit einer Verlagerung unseres Schwerpunktes von der eigenen Fertigung hin zu Vertrieb und Service verbunden. Daher sind die Postpress-Bereiche (Postpress Commercial und Postpress Packaging) seit dem 1. April 2015 dem Segment Heidelberg Services zugeordnet. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurden entsprechend angepasst. Hierdurch ergibt sich bei den Vorjahreszahlen beim Umsatz eine Verlagerung in Höhe von rund 31 Mio € vom Segment Heidelberg Equipment zum Segment Heidelberg Services. Im Segment Equipment steigerte sich der Gesamtumsatz auf 840 Mio € (Vorjahr: 815 Mio €), ohne die Anpassung der Vorjahreswerte läge das Segment auf Vorjahresniveau. Im Segment Heidelberg Services lag der Gesamtumsatz mit 232 Mio € (Vorjahr: 236 Mio €) durch die Anpassung der Vorjahreswerte annähernd auf Vorjahresniveau. Der Auftragseingang erhöhte sich auf 1.090 Mio € (Vorjahr: 1.070 Mio €).

Durch die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Americas Inc., Kennesaw/USA, und die Erträge aus der Veräußerung der Liegenschaften der ehemaligen Hauptverwaltung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Kurfürstenanlage 52 bis 58 in Heidelberg konnten die nachlaufenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den Portfolioanpassungen, die überwiegend aus Altersteilzeitvereinbarungen resultieren, kompensiert werden und führten zu einem starken Anstieg des EBITDA auf 166 Mio € (Vorjahr: –26 Mio €). Auch ohne Berücksichtigung der dargestellten Sonder- und Einmaleffekte konnte die im Vorjahr prognostizierte moderate Verbesserung des EBITDA erfüllt werden.

Im Berichtsjahr haben wir die Finanzierungsstruktur weiter optimiert und so eine weitere Diversifizierung der Instrumente und Fristigkeiten vorgenommen. Dies wird

künftig zu geringeren Zinszahlungen und einem verbesserten Finanzergebnis führen.

Die Verbesserung des EBITDA konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das negative Finanzergebnis überkompensieren, sodass sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahr auf 86 Mio € (Vorjahr: – 127 Mio €) verbesserte. Darin enthalten ist das außerordentliche Ergebnis aus der Ausgründung des Standorts Amstetten in Höhe von rund 5 Mio €.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2015/2016 konnte neben dem Umsatzanstieg von 21 Mio € die operative Profitabilität (EBITDA), auch ohne Berücksichtigung der im Kapitel Geschäftsverlauf benannten Sonder- und Einmaleffekte, auf einen positiven mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich gesteigert werden. Das Finanzergebnis hat sich ungeachtet der Einmaleffekte im Berichtsjahr aus der Optimierung der Finanzstruktur gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Das positive EBITDA konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Finanzergebnis überkompensieren, sodass sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahr von – 127 Mio € auf 86 Mio € verbesserte. Auch ohne Sonder- und Einmaleffekte hat sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €	2014/2015	2015/2016
Umsatzerlöse	1.051	1.072
Gesamtleistung	1.064	1.078
EBITDA¹⁾	- 26	166
in Prozent vom Umsatz	- 2 %	15 %
EBIT²⁾	- 57	140
in Prozent vom Umsatz	- 5 %	13 %
Finanzergebnis	- 64	- 55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 121	85
in Prozent vom Umsatz	- 12 %	8 %
Außerordentliches Ergebnis	0	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6	- 4
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	- 127	86
in Prozent vom Umsatz	- 12 %	8 %

¹⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen

²⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Der Umsatzanstieg betrug im Berichtsjahr 21 Mio €. Die Umsatzerlöse haben sich unterschiedlich innerhalb der einzelnen Regionen entwickelt. Die Region North America mit einem Umsatzzuwachs von 24,5 Mio € trug am stärksten zu dem Gesamtumsatzwachstum der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft bei. Neben einem robusten Geschäft in den USA und Kanada entwickelte sich der mexikanische Markt erfreulich. Innerhalb der Region EMEA konnte der italienische Markt aufgrund eines Investitionsprogramms der Regierung eine gute Entwicklung verzeichnen. Deutschland ist weiterhin umsatzbezogen der größte Einzelmarkt und erzielte Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Die Region EMEA konnte ein Umsatzwachstum von 14,1 Mio € erwirtschaften. Die Region Asia/Pacific war geprägt durch einen Umsatz in China und Japan auf Vorjahresniveau. Das Umsatzwachstum in dieser Region von 6,3 Mio € ist im Wesentlichen auf die positiven Entwicklungen der Märkte Indien, Thailand und Taiwan zurückzuführen. Neben den anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Problemen in der Ukraine und in Russland wirkte sich im Berichtsjahr auch eine schwache Geschäftsentwicklung im polnischen Markt negativ auf den Umsatz der Region Eastern Europe (- 14,7 Mio €) aus. Der Umsatzrückgang der Region South America von - 9,7 Mio € ist im Wesentlichen auf den Einzelmarkt Brasilien zurückzuführen, begründet in der anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Abwertung des brasilianischen Reals. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge auf 288 Mio € (Vorjahr: 228 Mio €) resultiert zum größten Teil aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Americas Inc., Kennesaw/USA, in Höhe von 122 Mio €. Dieser Sondereffekt spiegelt zum einen die positive Entwicklung innerhalb des Heidelberg-Konzerns im Allgemeinen und zum anderen die positive Entwicklung der Region North America im Besonderen wider. Eine geringere Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 42 Mio € (Vorjahr: 99 Mio €) gegenüber dem Vorjahr, die unter anderem eine Verminderung der Rückstellung für freiwillige betriebliche Sozialleistungen beinhaltet, sowie geringere Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 51 Mio € (Vorjahr: 61 Mio €) wirkten sich gegenläufig auf die sonstigen betrieblichen Erträge aus.

Die Personalaufwendungen sanken im Zusammenhang mit der Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Rahmen der Ausgründung des Standorts Amstetten, den positiven Effekten aus der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung sowie den aufwandswirksamen Einmaleffekten im Geschäftsjahr 2014/2015 aus den Portfolioanpassungen auf 417 Mio € (Vorjahr: 511 Mio €). Der Rückgang der sonstigen

betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 52 Mio € auf 260 Mio € ist im Wesentlichen auf eine geringere Zuführung zu den Rückstellungen (-24 Mio €) zurückzuführen. Innerhalb der Zuführungen sind einmalige Aufwendungen für Portfolioanpassungen in Höhe von rund 3 Mio € (Vorjahr: 18,0 Mio €) enthalten. Daneben sanken die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung um 12 Mio €.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das EBITDA von -26 Mio € auf 166 Mio €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbesserte sich im Berichtsjahr auf 140 Mio € von im Vorjahr -57 Mio €.

Die Portfolioanpassungen haben das Berichtsjahr im Ergebnis mit rund 6 Mio € (Vorjahr: rund 68 Mio €) belastet.

Im Mai 2015 haben wir eine neue Unternehmensanleihe begeben und konnten somit die bestehende Unternehmensanleihe 2011 im Berichtsjahr weiter reduzieren. Die im Geschäftsjahr 2015/2016 angefallenen Einmaleffekte im Rahmen der Begebung der neuen Unternehmensanleihe sowie der teilweisen Rückführung der bestehenden Unternehmensanleihe 2011 haben das Finanzergebnis im Berichtsjahr belastet, werden aber künftig zu Entlastungen führen. Durch das stetige Absinken des Rechnungszinssatzes für die Pensionsverpflichtungen wird das Finanzergebnis

zunehmend belastet. Im Berichtsjahr wirkte sich die Tatsache aufwandsmindernd aus, dass der Gesetzgeber die Ermittlung des Rechnungszinssatzes für die Pensionsverpflichtungen von einem siebenjährigen auf einen zehnjährigen Durchschnittszinssatz geändert hat. Dadurch konnte der immer größer werdende Aufwand aus dem Zinsänderungseffekt temporär reduziert werden. Dies wirkte sich positiv auf das Finanzergebnis aus. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das Finanzergebnis um 9 Mio € auf -55 Mio €. Die Verbesserungen beinhalten die Erhöhung des Beteiligungsergebnisses um 12 Mio € sowie eine Reduzierung des Zinsergebnisses um 3 Mio € infolge der oben beschriebenen Sondereffekte. Der Anstieg innerhalb des Beteiligungsergebnisses ist insbesondere auf die Reduzierung der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommenen Verluste der Heidelberg Postpress Deutschland GmbH, Wiesloch, zurückzuführen.

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Steueraufwand auf rund 4 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €), der sich hauptsächlich aus angefallenen Quellensteuern ergibt. Im Saldo führten die dargestellten Entwicklungen im Berichtsjahr zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 86 Mio €, das von Sonder- und Einmaleffekten beeinflusst ist.

Bilanzstruktur

Angaben in Mio €	31.3.2015	in % der Bilanzsumme	31.3.2016	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.252	64	1.317	67
Umlaufvermögen ¹⁾	701	36	639	33
Bilanzsumme	1.953	100	1.956	100
Eigenkapital	606	31	692	35
Sonderposten	1	0	1	0
Rückstellungen	386	20	357	18
Verbindlichkeiten ¹⁾	960	49	906	47
Bilanzsumme	1.953	100	1.956	100

¹⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **BILANZSUMME** ist gegenüber dem Vorjahr im Berichtsjahr mit 1.956 Mio € nahezu unverändert. Die Erhöhung des Anlagevermögens ist hauptsächlich auf das Finanzanlagevermögen zurückzuführen. Das Umlaufvermögen hat sich infolge der rückläufigen Vorräte und der verminderten flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr reduziert. Gegenläufig wirkte sich im Umlaufvermögen der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus. Auf der

Passivseite stieg das Eigenkapital infolge des Jahresüberschusses. Die Reduktion der Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie bei den anderen Rückstellungen. Innerhalb der Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr. Die teilweise Rückführung der Unternehmensanleihe 2011, die Reduzierung der übrigen

Verbindlichkeiten sowie der aus Lieferungen und Leistungen führten zu der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus.

Im Berichtsjahr hatten wir Abgänge im **SACHANLAGE-VERMÖGEN** mit Restbuchwerten in Höhe von 69 Mio € im Wesentlichen aus der Ausgründung des Standorts Amstetten in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, sowie aus dem Verkauf der Liegenschaften der ehemaligen Hauptverwaltung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Kurfürstenanlage 52 bis 58 in Heidelberg. Die Zugänge betrafen vorwiegend andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Buchwerte der **FINANZANLAGEN** haben sich um 120 Mio € gegenüber dem Vorjahr (917 Mio €) erhöht. Die Erhöhung stammt aus der Kapitalerhöhung an der Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, im Rahmen der Ausgründung des Standorts Amstetten sowie aus dem Erwerb von Anteilen an zwei Gesellschaften in Höhe von insgesamt 100 Mio €. Weiterhin erfolgte im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine Zuschreibung von 122 Mio €. Dem standen Reduzierungen aus Kapitalherabsetzungen von 68 Mio € bei drei Tochtergesellschaften sowie Abschreibungen auf drei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 27 Mio € gegenüber. Daneben reduzierten sich im Berichtsjahr die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 8 Mio €.

Der Rückgang beim **UMLAUFVERMÖGEN** inklusive Rechnungsabgrenzungsposten um 62 Mio € auf 639 Mio € ist im Wesentlichen in der Reduzierung der Vorräte (-43 Mio €) im Rahmen der Ausgründung des Standorts Amstetten begründet. Daneben reduzierten sich stichtagsbedingt die flüssigen Mittel (-35 Mio €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-15 Mio €). Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+25 Mio €) aus. Die Mittelbindung hat sich trotz des gestiegenen Umsatzes im Wesentlichen durch die Ausgründung des Standorts Amstetten sowie durch die Fortführung unseres Net-Working-Capital-Programms erneut reduziert.

Infolge des Jahresüberschusses erhöhte sich das **EIGENKAPITAL** um 86 Mio € auf 692 Mio €. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 35 Prozent (Vorjahr: 31 Prozent) und liegt damit auf einem guten Niveau.

Die **RÜCKSTELLUNGEN** haben sich um 29 Mio € auf 357 Mio € reduziert. Im Berichtsjahr führten im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsverpflichtung sowie die Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung um 14 Mio € auf 195 Mio €. Die anderen Rückstellungen sanken im Vergleichszeitraum auf 162 Mio € (Vorjahr: 205 Mio €). Die Reduktion bei den anderen Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen durch geringere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (-32 Mio €). Innerhalb der Pensionsverpflichtungen sowie der anderen Rückstellungen wirkte sich die Ausgründung des Standorts Amstetten reduzierend auf die Verpflichtungen aus.

Im Berichtsjahr haben sich die **VERBINDLICHKEITEN** inklusive Rechnungsabgrenzungsposten um 54 Mio € auf 906 Mio € reduziert. Die im Berichtsjahr begebene Unternehmensanleihe 2015 sowie die teilweise Rückführung der Unternehmensanleihe 2011 trugen saldiert zu einer Reduktion der Verbindlichkeiten in Höhe von 35 Mio € bei. Daneben verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten zuzüglich der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stichtagsbedingt um 32 Mio €. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt +14 Mio € aus.

Finanzierungsstruktur: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten weiter diversifiziert

Die drei Säulen unseres Finanzierungsportfolios – Unternehmensanleihen, syndizierte Kreditlinie und sonstige Instrumente wie beispielsweise Wandelanleihen und ein Förderdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) – sind gut ausbalanciert. Die Nettofinanzverschuldung ist mit einer Basisfinanzierung bis über das Jahr 2022 hinaus finanziert.

Nach den umfangreichen Refinanzierungsaktivitäten der vergangenen Jahre rundet das EIB-Darlehen mit seinem langfristigen Fokus bis in das Jahr 2024 den Finanzierungsmix des Unternehmens ab und unterstützt dabei konsequent die Fortsetzung der Innovationsstrategie im Bereich der Digitalisierung. Im Juni 2016 werden wir darüber hinaus die bestehende Unternehmensanleihe 2011 vorzeitig vollständig zurückzahlen und so die Zinsbelastung weiter reduzieren.

Mit ihrem Instrumentarium verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insgesamt über einen Gesamtkreditrahmen in Höhe von derzeit rund 700 Mio €.

(Hinweis: Höhe des Gesamtkreditrahmens Stand Juni 2016 nach erfolgter vollständiger Rückführung der Unternehmensanleihe 2011; sonstige Finanzverbindlichkeiten sind nicht enthalten.)

Wir ergänzen die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt somit weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen. Wir werden auch künftig an der Diversifizierung der Quellen und Fristigkeiten arbeiten, um die Zinsbelastung weiter zu reduzieren und die Abhängigkeit von einzelnen Instrumenten oder Fälligkeiten spürbar zu senken.

Ereignisse nach dem Stichtag

Von dem am 31. März 2016 mit der Europäischen Investitionsbank vereinbarten Förderdarlehen über 100 Mio € zur Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Heidelberg insbesondere im Bereich der Digitalisierung und dem Ausbau des Digitaldruckportfolios hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im April 2016 eine erste Tranche in Höhe von 50 Mio € abgerufen. Diese amortisiert sich über eine Laufzeit bis April 2023.

Wie am 14. März 2016 angekündigt, hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft am 15. April 2016 weitere rund 64,5 Mio € der Unternehmensanleihe 2011 vorzeitig zurückgeführt. Die Rückzahlung erfolgte aus Barmitteln.

Aufgrund der soliden Liquiditätsposition hat das Unternehmen am 10. Mai 2016 angekündigt, das danach noch ausstehende Restvolumen dieser Anleihe in Höhe von rund 50 Mio € zum 10. Juni 2016 aus Barmitteln vorzeitig vollständig zurückzuzahlen.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ist diese zum 1. April 2016 als Komplementärin aus der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG ausgetreten. Zum 1. April 2016 übernimmt die HDM AG als Kommanditistin folglich alle Aktiva und Passiva der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG im Wege der Anwachsung.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den fünf Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ohne Berücksichtigung von Auszubildenden insgesamt 5.363 Mitarbeiter beschäftigt – 1.267 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Wesentlichen ergibt sich die Reduktion der Mitarbeiterzahl durch die Ausgründung des Standorts Amstetten. Hiervon waren rund 800 Mitarbeiter betroffen. Daneben wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die Auswirkungen auf die Belegschaftszahl und -struktur haben. Die Anpassung der Strukturen im Bereich Bogenoffset hat dazu geführt, dass weitere Mitarbeiter das Unternehmen verlassen haben. Es wurden überwiegend sozialverträgliche Lösungen gefunden. Durch personalpolitische Instrumente – wie Programme für Nachwuchsführungskräfte – konnten wir auch in Zeiten des Personalabbaus die Bindung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen und von Leistungsträgern an das Unternehmen weitgehend erhalten.

Schwerpunkt der Personalarbeit im Berichtsjahr war die Begleitung der unternehmensweiten Änderungsprozesse und deren Abbildung in der Personal- und Führungsstruktur. Eine zentrale Aufgabe des Personalbereichs war es dabei, mit geeigneten personalpolitischen Instrumenten den Veränderungsprozess im Unternehmen aktiv zu unterstützen. Ferner ist die Altersstruktur des Unternehmens Gegenstand eines aktiven Demografiemanagements. Nach der Phase der Restrukturierung und Umsetzung der damit verbundenen Personalmaßnahmen gehört derzeit einerseits der älter werdenden Belegschaft, andererseits der Verjüngung der Personalstruktur die Aufmerksamkeit.

Die variablen Vergütungskomponenten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gestärkt. Verantwortlichkeiten sind in der Segment- und Regionalstruktur klar gebündelt, und die variablen Vergütungsbestandteile für das Management sind mit dem Erreichen der finanziellen Ziele verknüpft. In einer sogenannten Scorecard fließen definierte Ergebnisziele ein, je nach Funktion mit unterschiedlicher Gewichtung. Bei allen Führungskräften werden Finanzziele des Heidelberg-Konzerns bei der variablen Vergütung berücksichtigt. Auch unsere Führungskräfte im Vertrieb werden an den wichtigsten Ergebniszielen gemessen. In den zentralen Bereichen werden zudem qualitative und quantitative Ziele in einer Balanced Scorecard vereinbart.

Unsere Ausbildungsquote liegt bei rund 4 Prozent. Rund 60 Auszubildende starteten am 1. September 2015 bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in 15 Ausbildungsberufen sowie in zahlreichen dualen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus.

Anzahl der Mitarbeiter je Standort

	2014/2015	2015/2016
Heidelberg	1.124	986
Wiesloch-Walldorf	3.929	3.696
Amstetten	821	0
Brandenburg	477	424
Kiel	224	226
Neuss	55	31
	6.630	5.363
Auszubildende	332	228
	6.962	5.591

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die gleichzeitige Berücksichtigung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Nachhaltigkeitsziele sind Teil der Umwelt- und Verhaltensstandards unseres Unternehmens – im Hinblick sowohl auf unsere Produkte als auch auf unsere Produktionsprozesse.

Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben. Die Umweltpolitik des Unternehmens ist auf der Heidelberg-Internetseite unter ›Unternehmen‹ > ›Nachhaltigkeit‹ veröffentlicht. An allen Standorten sind auch die Zulieferer und Vertragspartner in unsere Zielvorgaben eingeschlossen und zur Einhaltung vergleichbarer Standards aufgefordert.

Ihr soziales Engagement konzentriert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hauptsächlich auf Projekte im Bereich Bildung und auf die Unterstützung integrativer sozialer Einrichtungen an den jeweiligen Standorten. Im Rahmen ihres Engagements in der ›Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland‹ ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im Arbeitskreis ›Bildung‹ aktiv und betreut Projekte, die Kindern den Umgang mit Technik und Naturwissenschaften näherbringen.

Risiken und Chancen

Risiko- und Chancenmanagement

Internes Kontrollsystem

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risiko- und Chancenmanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen dem Vorstand und dem Management dabei, das Unternehmen zu steuern. Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des internen Kontrollsystems (IKS) stellen sicher, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Kontrollsysteme wirtschaftlich arbeiten, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt. Das IKS, das zu diesem Zweck aufgebaut wurde, ist gestützt auf das Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Die Interne Revision kontrolliert regelmäßig und stichprobenartig, ob sämtliche Richtlinien und Rechnungslegungsstandards befolgt werden.

Handbücher, Richtlinien und Arbeitsanweisungen stehen jederzeit zur Verfügung. Sie bilden die Basis für das interne Kontrollsystem der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Es ist die Aufgabe jeder Führungskraft, ein IKS für ihren Verantwortungsbereich festzulegen.

Für alle Geschäftsvorfälle gilt das **VIERAUGENPRINZIP**: Jede Willenserklärung, die eine bindende Wirkung für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im In- und Ausland hat oder die Gruppe einem Risiko aussetzt, muss von mindestens zwei Personen genehmigt werden. Eine ausreichende **FUNKTIONSTRENNUNG** wird durch die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen gewährleistet. Wertgrenzen und Verantwortlichkeiten sind in einer **GENEHMIGUNGSTABELLE** festgelegt und müssen bei der Genehmigung von Geschäftsvorfällen beachtet werden. Im Rahmen der Planung bestätigen die verantwortlichen Bereichsleiter, dass alle wesentlichen Risiken vollständig erfasst wurden und das IKS eingehalten wurde.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf Prozessebene wird von der Internen Revision in Stichproben überprüft. Auch die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision regelmäßig überprüft. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung

informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig. Schließlich befasst sich zudem der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig (teilweise auch von den direkt verantwortlichen Führungskräften) zu Prüfplanung und -ergebnissen Bericht erstatten.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Risiko- und Chancenmanagement fest in die strategische und operative Planung und Steuerung eingebunden. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Ein bereichsübergreifendes Gremium (Risikokomitee) ist dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – besonders auch nicht quantifizierbare Risiken. Dieses Risikokomitee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Führungskräften verschiedener Bereiche; sie gestalten den Risikokatalog mit den rund 30 wichtigsten Risiken und legen unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen und das Ranking der Risiken fest. Darüber hinaus arbeiten die Mitglieder kontinuierlich daran, den Risikomanagementprozess zu verbessern.

Risiken werden nach den Schlüsselparametern ›Eintrittswahrscheinlichkeit‹, ›Höhe des Verlusts bei Eintritt‹ und ›erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum‹ quantifiziert. Die Unternehmensrichtlinien und Organisationsanweisungen schreiben einen streng formalen Prozess vor, mithilfe dessen die Einzelrisiken und das Gesamtrisiko des Unternehmens systematisch ermittelt und Chancen erfasst, bewertet und quantifiziert werden. Alle operativen Einheiten und Unternehmensbereiche sind fest in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden direkt vor Ort erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikoerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern beziehungsweise den Free Cashflow der einzelnen Einheiten; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Alle wesentlichen Bereiche wie Produktion, Einkauf, Entwicklung, Personalwesen, IT, Rechtswesen oder Finanzen erhalten ein Risikoformular, das sie ausfüllen und zurückmelden. Gemeldete Risiken werden vom Risikocontrolling dreimal jährlich auf

Konzernebene zu einem Risikokatalog verdichtet und zudem Risikogruppen zugeordnet. Die Berichte gehen an den gesamten Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. ›Corporate Treasury‹ steuert als zentraler Bereich die Finanzierungsaktivitäten und sichert die Liquidität des Unternehmens. Liquiditätsrisiken werden dabei unternehmensweit systematisch minimiert: Etwaige Mittelbedarfe und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, werden mithilfe der monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt. Corporate Treasury identifiziert Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen oder Währungskursen und leitet daraus geeignete Maßnahmen und Strategien ab, die diesen Risiken entgegenwirken. Teil dieser Maßnahmen sind gegebenenfalls auch derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang unter Textziffer 27. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risikocontrolling innerhalb des Bereichs Corporate Treasury wird ebenso wie die räumliche Trennung dieses Bereichs regelmäßig durch die Interne Revision gemäß der durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) formulierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) geprüft.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung können theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft systematisch gegen: Über sein IKS, insbesondere mittels systematischer Kontrollen und festgelegter Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzt das Unternehmen alles daran, Fehler im Jahresabschluss und Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich Financial Steering & Reporting. Durch diesen Bereich wird regelmäßig überprüft, ob Handelsbücher korrekt geführt wurden, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen.

Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob sowohl der Grundsatz der Funktionstrennung als auch das Vieraugenprinzip in allen Bereichen eingehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von automatisierten Kontrollen reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweiten einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird ein Bereich von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und ihre Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben.

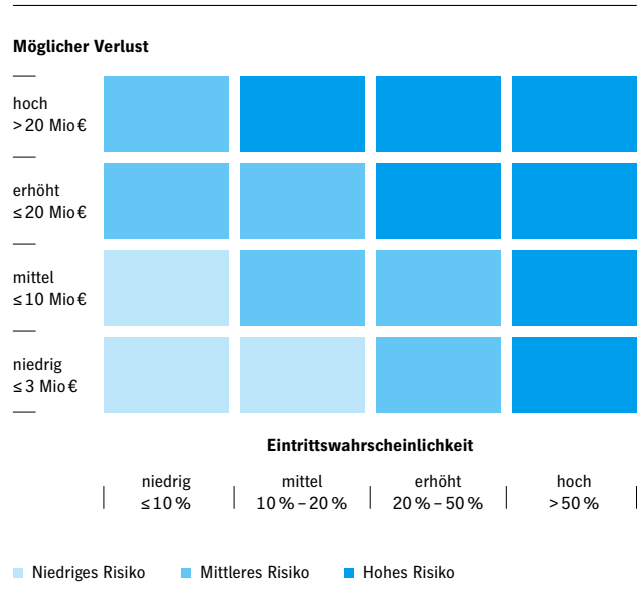
Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird zudem regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Risiko- und Chancenbericht

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 Prozent gehen in unsere Planung ein und werden daher nicht im Risikobericht abgebildet. Dabei unterscheiden wir je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Verlust zwischen geringen, mittleren und hohen Risiken.

Die Risiken und Chancen werden im Lichte der bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns erfasst und bewertet. Der Schwerpunkt unserer Steuerung liegt auf finanziellen Kenngrößen, wir beobachten und evaluieren aber auch Frühwarnindikatoren, die Hinweise auf ein Ansteigen von nicht quantifizierbaren Risiken geben.

Risikomatrix



Gesamtaussage des Vorstands zu Risiken und Chancen

EXISTENZGEFÄHRDENDE RISIKEN für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sind nicht erkennbar; das gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir planen oder bereits eingeleitet haben. Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, bündeln wir Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören; Chancen werden dabei nicht saldiert.

Unsere **STRATEGISCHEN RISIKEN** erachten wir als gering. Obwohl die Entwicklung der BRIC-Länder als erhöhtes Risiko eingeschätzt wird, ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, global betrachtet stabil bleibt. Die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck sind zudem hoch und daher ist keine signifikante Konkurrenz durch neue Anbieter zu erwarten ist. Zum anderen ist der präzise Transport von Papierbogen bei hohen Geschwindigkeiten weiterhin eine Kernkompetenz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und daher ist das Unternehmen ein idealer Partner für Anbieter neuer Technologien. Des Weiteren besitzt die Gesellschaft ein weltweit starkes Service- und Vertriebsnetz. Nicht nur im Bogenoffsetdruckverfahren sieht sich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft strategisch gut positioniert, sondern auch im Digitaldruckverfahren, dessen produziertes Druckvolumen global zunimmt. Im Rahmen von Kooperationen können wir die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren bündeln und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren.

Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu lesen Sie in der ausführlichen »Erklärung zur Unternehmensführung« im Internet.

Chancen ergeben sich für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insbesondere aus den strategischen Maßnahmen, die auf ein nachhaltig profitables Wachstum abzielen, wie die Stärkung des Services-Geschäfts durch Unternehmenserwerbe sowie die Entwicklung neuer Digitalprodukte. Die strategische Neuausrichtung mit Blick auf profitable Geschäftsfelder und Wachstumsbereiche und die weitere Verschlankung der Unternehmensstrukturen wurden bereits weitestgehend abgeschlossen. Die langfristig gesicherte finanzielle Stabilität und Liquidität mit einer diversifizierten Finanzierungsstruktur, einer Verbesserung der Finanzierungskosten sowie einem optimiertem Laufzeitenprofil eröffnen auch künftig Möglichkeiten für aktives Portfoliomanagement und Wachstum. Eine positivere Konjunktur- und Branchenentwicklung, vor allem in den BRIC-Ländern, als momentan erwartet, könnte zudem zu einem Anstieg des Investitionsvolumens der Kunden führen. Eine Verbesserung der Ertragslage entsprechend unseren Erwartungen birgt die Chance, dass sich Ratings und somit in der Folge die Finanzierungsmöglichkeiten weiter verbessern.

Operative Risiken aus Konjunktur, Markt, Branche und Wettbewerb; Konjunktur- und Marktrisiken

In der Geschäftsplanung für unsere Segmente Heidelberg Equipment und Heidelberg Services gehen wir von einem moderaten Wachstum der Weltkonjunktur aus. Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet oder würden wichtige Märkte einen unerwarteten Konjunkturreinbruch erleiden, würde das Risiko bestehen, dass insbesondere im Segment Heidelberg Equipment die geplante Umsatzentwicklung nicht erreicht wird. Das Segment Heidelberg Services ist deutlich weniger konjunkturabhängig, da es stärker von der installierten Basis und vom Druckproduktionsvolumen abhängig ist als vom Neumaschinengeschäft.

Unser besonderes Augenmerk gilt den BRIC-Ländern. Eine Herausforderung ist der Umgang mit der derzeitigen konjunkturellen Situation in diesen Schwellenländern. Vor allem die Wirtschaft der Rohstoffexporteure Brasilien und Russland wurde durch sinkende Rohstoffpreise besonders belastet. Das Wirtschaftswachstum in China hat sich verlangsamt, und die jüngst gesunkenen Exporte deuten auf eine weitere Abkühlung des Wirtschaftswachstums hin. Dennoch entwickelte sich der Auftragseingang in China in den letzten vier Quartalen auf stabilem Niveau. In den

Industrieländern dürfte sich das moderate Wachstum leicht beschleunigt fortsetzen.

Insgesamt schätzen wir die operativen Risiken aus Konjunktur und Märkten als mittel ein.

Politische Risiken

Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten im mittleren Osten und die damit zusammenhängende Flüchtlingskrise können das Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in den Regionen Europe, Middle East and Africa beeinträchtigen. Darüber hinaus stellen die Staatsschuldenkrise in Europa (beispielsweise Griechenland) sowie ein möglicher Austritt von Großbritannien aus der EU ein großes und nicht abzuschätzendes potenzielles Risiko für die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Europa dar.

Dieses Risiko wird aktuell als mittel eingeschätzt.

Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Im Berichtsjahr wurden auf Herstellerseite weitere Kapazitäten in erheblichem Umfang abgebaut. Durch unsere Reorganisation insbesondere im Segment Heidelberg Equipment haben auch wir Kapazitäten reduziert. Die VDMA-Volkswirte rechnen für das kommende Jahr damit, dass das Produktionsniveau des Vorjahres trotz der vielen volkswirtschaftlichen und politischen Risiken insbesondere in China gehalten werden kann. Das Risiko, das geplante Umsatz- und Margenziel im Bereich Sheetfed nicht zu erreichen, wird vor diesem Hintergrund als erhöht eingeschätzt.

Die Industrialisierung der Branche nimmt weiter zu mit der Folge, dass in den Industrieländern größere, meist international agierende Druckmediendienstleister wachsen und die Anzahl mittlerer und kleinerer Druckbetriebe schrumpft. In den Schwellenländern – insbesondere in der Region Asia/Pacific – erwarten wir ein weiteres Wachstum des Druckvolumens, während wir in den Industrieländern eher einen steigenden Bedarf an individualisierten und aufwendig veredelten Druckprodukten sehen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns in unserem Kerngeschäft, dem Bogenoffsetdruck, insbesondere der Herstellkostenreduzierung zur Verbesserung der Profitabilität, aber auch der Rüstzeitreduzierung sowie der Energieeffizienz der Maschinen gewidmet, um den Druckereien messbare Kosten- und Wettbewerbsvorteile zu bieten.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung sehen wir das Digitalgeschäft als wichtigen Wachstumsmarkt für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Daher investiert die Gesellschaft hier in neue Geschäftsanwendungen und kooperiert mit innovativen Partnern, die jeweils in ihrem Marktsegment führend sind.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft versteht sich nicht nur als Maschinenlieferant, sondern vor allem auch als Partner ihrer Kunden, der einen umfangreichen Service für effektive und zuverlässige Produktionsprozesse und einen leichten Zugang zu erforderlichen Verbrauchsmaterialien anbietet.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kooperieren wir stets eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Dadurch ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Lage, die Anforderungen der Kunden und Märkte zielgerichtet und umfassend zu erfüllen. Mittels Kooperationen können wir zudem die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren bündeln und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren und unsere Produktrisiken reduzieren. Bevor das Unternehmen in mögliche neue Geschäftsfelder investiert, werden Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien abgewogen. Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sichern wir dann mit eigenen Schutzrechten ab. Damit werden die Risiken in Forschung und Entwicklung reduziert.

Die Entwicklung wichtiger Fremdwährungen wie etwa des US-Dollars und des japanischen Yens gegenüber dem Euro kann ebenfalls großen Einfluss auf unseren Wettbewerb und damit unmittelbar für unseren Absatz haben. Ein weiterhin schwacher Yen könnte den Wettbewerb mit unseren japanischen Konkurrenten deutlich verschärfen. Die Aufwertung des US-Dollars hingegen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Nach der Entkoppelung des Schweizer Franken vom Euromindestkurs könnten daneben insbesondere auch währungsbedingte Risiken für unsere Geschäftstätigkeiten in der Schweiz entstehen. Indem wir den Einkauf und die Produktion außerhalb der Eurozone ausdehnen, können wir die Einflüsse der Wechselkursentwicklungen reduzieren.

Das Risiko, dass Preise in der Branche durch verschärften Wettbewerb unter Druck geraten und so unsere Umsatz- und Margenziele gefährden könnten, hat sich in unseren Augen reduziert. Dennoch besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen am Markt, insbesondere bei Neumaschinen, vor allem vor dem Hintergrund eines möglicherweise zukünftig starken Euros nur eingeschränkt durchführbar sind.

Insgesamt schätzen wir diese operativen Risiken aus Branche und Wettbewerb als mittel ein.

Risiken aus globalen Vertriebspartnerschaften

Da die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weiter auf globale strategische Partnerschaften setzt, existieren auch Risiken, die eine Beendigung einer **VERTRIEBSPARTNERSCHAFT** in den verschiedenen Bereichen auf die Geschäftsentwicklung haben könnte. Durch den Erwerb der Printing Systems Group, zuvor ein wichtiger Vertriebspartner, konnten wir unsere Risiken aus globalen Vertriebspartnerschaften mindern. Wir schätzen dieses Risiko als gering ein.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche **RECHTSSTREITIGKEITEN** involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. So bestehen Rechtsstreitigkeiten zu Gewährleistungsfällen im Zusammenhang mit Maschinenverkäufen. Zu den Prozessrisiken existieren auch kartellrechtliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit allerdings als sehr gering eingeschätzt wird. Für Risiken, die aus Rechtsstreitigkeiten resultieren, werden entsprechend Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Darüber hinausgehende Risiken – mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger oder gleich 50 Prozent – werden im Risikobericht sachgerecht abgebildet und eng verfolgt. Indem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreift, werden **RECHTLICHE RISIKEN** aus Einzelverträgen verringert. Die Interessen des Unternehmens im Patent- beziehungsweise Lizenzbereich werden gezielt geschützt. Über systematische Kontrollen, ob unsere umfassenden Richtlinien in allen Bereichen eingehalten werden, vermindern wir weitere Risiken. Wir schätzen unsere Rechts- und Compliance-Risiken derzeit als mittel ein.

Liquiditätsrisiken

LIQUIDITÄTSRISIKEN ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit und Volumen bedienen zu können. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat in den letzten Quartalen sowohl die Finanzierungsstruktur als auch das Fälligkeitsprofil weiter diversifiziert und die Finanzierungskosten optimiert. Mit der vollständigen

Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2011 (Teilrückzahlung in Höhe von rund 65 Mio € im April 2016 und Rückzahlung der verbliebenen rund 50 Mio € im Juni 2016) sowie dem Abschluss eines Kreditvertrags mit der Europäischen Investitionsbank zur Forschung und Entwicklung der Digitalisierung hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Finanzierungsstruktur weiter diversifiziert und optimiert. Insgesamt verfügt das Unternehmen über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis über das Jahr 2022 hinaus, die Liquiditätsrisiken minimiert.

Durch die gleichzeitige Verbesserung der operativen Profitabilität haben wir unseren Verschuldungsgrad gesenkt. Die Details der Finanzierungsstruktur werden im Kapitel ›Finanzlage‹ auf den Seiten 8 und 9 beschrieben. Im Anhang, unter der Textziffer 23, wird näher darauf eingegangen, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist, zu deren Einhaltung wir uns über die Laufzeit der Finanzierung verpflichtet haben. Würde sich unsere Ertrags- und Finanzlage so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Financial Covenants nicht gewährleistet werden könnte und die Financial Covenants nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung. Wir schätzen dieses Risiko als gering ein.

Zinsänderungs-, Währungs- sowie Wechselkursrisiken und -chancen

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzins und wirken sich auf variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Zinsschwankungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Eine große Zinserhöhung der Federal Reserve könnte ein Risiko für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft darstellen, da dies eine Auswirkung auf das weltweite Zinsniveau hätte. Vor dem Hintergrund des derzeitigen Niedrigzinsumfelds in der Eurozone sehen wir allerdings nur ein geringes Zinsänderungsrisiko für das Unternehmen.

Im Berichtsjahr führte der niedrigere Zinssatz (im Vergleich zum Vorjahreswert), der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung angewendet wird, zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen. Ein Steigen der Zinssätze würde für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung mittelbar einen entsprechend positiven Effekt auf das Eigenkapital

haben. Im Berichtsjahr wurde die Ermittlung des Rechnungszinses von einem siebenjährigen auf einen zehnjährigen Durchschnittzinssatz geändert. Diese gesetzliche Anpassung führte zu einem Rechnungszins von 4,25 %, der sonst 3,70 % betragen hätte.

WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN können sich ebenfalls in positiver als auch negativer Weise auf das Eigenkapital niederschlagen.

Aufgrund unserer globalen operativen Tätigkeit unterliegt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft möglichen Risiken aus **WECHSELKURSENTWICKLUNGEN**. Für Fremdwährungsvolumina hat sich das Unternehmen gegen das Risiko schwankender Wechselkurse der Hauptfremdwährungen abgesichert. Dennoch bleiben Wechselkursrisiken bestehen, die ständig analysiert und bewertet werden.

Unsere Zinsänderungs-, Währungs- und Wechselkursrisiken und -chancen schätzen wir als mittel ein.

Absatzfinanzierungsrisiken

Im Bereich der **ABSATZFINANZIERUNG** bestehen nach wie vor Ausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken. Der Großteil unseres Portfolios besteht aus Forderungen gegenüber Kunden aus Schwellenländern, darunter insbesondere Brasilien. Bedingt durch die anhaltend schwache Konjunktur in Brasilien haben wir nach wie vor einen relativ hohen Anteil an überfälligen Verträgen zu verzeichnen. Diese begleiten wir jedoch mithilfe eines intensiven Forderungsmanagements sehr eng. Die Verluste aus Absatzfinanzierung bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unterhalb des Durchschnitts der Vorjahre. Unsere seit vielen Jahren bewährte und erfolgreiche Strategie der Externalisierung von Finanzierungen hilft uns insgesamt, die Absatzfinanzierungsrisiken zu reduzieren. Wir schätzen unsere Absatzfinanzierungsrisiken weiterhin als mittel ein.

Lieferantenrisiken

Risikomanagement ist ein fester Bestandteil unseres Lieferantenmanagements. Wir arbeiten eng und vertraglich abgesichert mit unseren Systemlieferanten zusammen und vermindern Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Wir arbeiten kontinuierlich an unseren Versorgungsverfahren, gestalten mit unseren Schlüssellieferanten effiziente Beschaffungsprozesse und sichern so die zuverlässige Belieferung mit

Teilen und Komponenten in höchster Qualität. Gerade bei schwankenden Bedarfen ist eine flexible und bestandsoptimale Materialversorgung essenziell. Um die Kapitalbindung möglichst gering zu halten, optimieren wir die Bestände entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch im Berichtsjahr haben wir unsere Einkaufsaktivitäten in Fremdwährungen fortgesetzt, um Risiken aus Wechselkursschwankungen zu vermindern. Da die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft rund zwei Drittel ihres Umsatzes außerhalb der Eurozone erzielt, baut das Unternehmen die globale Beschaffung weiter aus und macht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft damit unabhängiger von Währungseffekten. Im Verbrauchsmaterialbereich des Segments Heidelberg Services verfolgen wir grundsätzlich eine ›Dual-Vendor-Strategie‹. So werden einseitige Abhängigkeiten verhindert. Nur in Fällen, in denen die gegenseitige Exklusivität zugesichert wird, weichen wir hiervon ab und übernehmen dann bei entsprechenden Markt- und Wettbewerbskonditionen auch den Vertrieb der kompletten Produktpalette unserer Partner. Wir schätzen unsere Lieferantenrisiken momentan als gering ein.

Produktionsrisiken

Wenngleich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sehr hohe technische Standards sowie Sicherheitsstandards implementiert hat, kann das Risiko einer Betriebsunterbrechung an den Standorten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Unterbrechungen können durch externe Faktoren entstehen, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens liegen, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen. Ein Ausfall oder eine Unterbrechung von Fertigungsanlagen könnte die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft spürbar beeinträchtigen. Spezifische Risiken hieraus werden durch Versicherungen mit üblichen Deckungssummen abgedeckt. Wir schätzen das Risiko als gering ein.

IT-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Ein schwerwiegender System- oder Anwendungsausfall könnte direkte Auswirkungen auf die Produktion oder etwa die Abwicklung in der Lieferkette haben und zu entsprechenden Geschäftsunterbrechungen führen. Gravierende Gefahren für Ausfälle unserer Systeme im **IT-BEREICH** sehen wir allerdings derzeit nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie durch Angriffe Schaden nehmen könnten, wurde durch

umfassende präventive Maßnahmen verringert. Im Berichtsjahr haben wir in notwendigem Umfang in unsere IT-Infrastruktur investiert und so die Systemsicherheit insgesamt erhöht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die Voraussetzungen zur grundlegenden Erneuerung der IT-Infrastruktur im Netzwerkbereich hinsichtlich Sicherheit und Performance geschaffen. Wir schätzen die IT-Risiken derzeit unverändert als gering ein.

Chancen aus strategischen Maßnahmen und konjunktureller Entwicklung

Für das Unternehmen ergeben sich insbesondere Chancen aus den **STRATEGISCHEN MASSNAHMEN**. Dies beinhaltet die Fortsetzung des Wandels von einem technologie- hin zu einem stärker kundenorientierten Unternehmen mit Fokussierung auf Expansion in den Wachstumsbereichen Digital, Service und Software sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen.

Mit unseren neuen Digitaldruckmaschinen und weiteren Produkten, die im Rahmen unserer Kooperationen sowie eigener Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zukünftig entwickelt werden, sehen wir die Chance, uns im Bereich Digitaldruck zu etablieren. Wachstumspotenziale im profitableren und weniger konjunkturabhängigen Bereich Service und Consumables sehen wir dank unseres globalen Service- und Logistiknetzwerks sowie durch die Integration von unabhängigen Anbietern in dieses Netzwerk und eine erweiterte Wertschöpfung beim Kunden.

Darüber hinaus stellt auch eine **POSITIVERE KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG** als erwartet eine große Chance für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft dar. In den BRIC-Staaten besteht die Chance, dass das Wirtschaftswachstum höher ausfällt als erwartet. Zum Beispiel könnten in China staatliche Reformanstrengungen die wirtschaftliche Stabilität des Landes stärken und eine weitere Wachstumsphase einleiten. Durch die Belebung der Konjunktur in den Industrieländern könnte auch dort das Investitionsvolumen ansteigen. Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Prognosebericht

Für 2016 wird ein moderates weltwirtschaftliches Wachstum um real 2,4 Prozent erwartet. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer in Summe wird – trotz der weiteren Wachstumsverlangsamung in China – ein leicht beschleunigtes Wachstum vorhergesagt. Russland und Brasilien dürften auch 2016 nicht aus der Rezession herauskommen. In den Industrieländern sollte sich das moderate Wachstum leicht beschleunigt fortsetzen. Möglich werden soll dies durch eine leichte Belebung in Japan, der Eurozone und Kanada. Sowohl die USA als auch das Vereinigte Königreich – unter der Voraussetzung eines Verbleibs in der Europäischen Union – sollten ihr solides Wachstumstempo von 2015 beibehalten können.

Für 2016 rechnet der Sachverständigenrat für Deutschland mit einer Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,9 Prozent. Vom Außenbeitrag werden hierbei keine nennenswerten Impulse erwartet. Weiterhin wird mit einem starken privaten Konsum gerechnet, der zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts beiträgt.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau rechnen die VDMA-Volkswirte für 2016 damit, dass das Produktionsniveau des Vorjahres trotz vieler negativer Einflüsse seitens der weltweiten Nachfrage gehalten werden kann. Viele geopolitische Unruhen und Krisenherde sowie das Fehlen eines klaren Wachstumstrends führen weltweit zu einer vorsichtigen Haltung vieler potenzieller Investoren. Für eine ganze Reihe bedeutender Entwicklungs- und Schwellenländer, die in den vergangenen Jahren für ein hohes Exportwachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gesorgt haben, hat die Dynamik deutlich nachgelassen.

Die Entwicklung des weltweiten Druckvolumens wird als stabil angenommen und dürfte aufgrund des Wachstums in den Schwellenländern zukünftig zulegen, obwohl sich das Medienverhalten und die Struktur in der Druckindustrie in den Industrieländern weiter verändern. Das Investitionsverhalten der Mehrzahl unserer Kunden wird aber auch durch länderspezifische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen beeinflusst. Dabei sind die Auswirkungen auf das Segment Heidelberg Equipment generell deutlich stärker und direkter als auf das weniger konjunkturabhängige Segment Heidelberg Services. Aufgrund der konjunkturellen Risiken und der anhaltenden Konsolidierung von Druckereibetrieben in einigen Industrieländern

rechnen wir für die kommenden Jahre nicht mit einer Ausweitung des Marktvolumens im Bogenoffset-Neumaschinengeschäft. Dementsprechend haben wir die Strukturen hier angepasst und Produktionskosten weiter gesenkt und werden diesen Bereich kontinuierlich optimieren. Gleichzeitig haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Portfolio auf Profitabilität ausgerichtet und die Wachstumsbereiche Services und Digital weiter ausgebaut.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass wir im laufenden Geschäftsjahr 2016/2017 einen **UMSATZ**, ohne Berücksichtigung der erweiterten Umsatzerlösendefinition nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, auf dem Niveau des Vorjahres erreichen werden. Wir rechnen dabei wie im Vorjahr damit, dass der Umsatzanteil in der zweiten Jahreshälfte höher ausfallen wird als in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.

Der beschleunigte Ausbau des Digitalgeschäfts und des Servicegeschäfts wird weiter Schwerpunkt der Portfolioausrichtung sein und mittelfristig die Profitabilität weiter steigern. Aufgrund der damit verbundenen Vorleistungen gehen wir auf gleicher Basis von einem **EBITDA** im laufenden Geschäftsjahr 2016/2017 auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Durch fortlaufende Optimierung unseres Finanzierungsrahmens sollen auch im Geschäftsjahr 2016/2017 die Finanzierungskosten weiter gesenkt und somit das Finanzergebnis entlastet werden. Damit strebt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2016/2017 ein auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr moderat steigendes **ERGEBNIS NACH STEUERN** an.

Wichtiger Hinweis

Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedienindustrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Berichts anzupassen.

Rechtliche Angaben

Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr auch mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Mit Einführung des neuen Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden das Verfahren und die Messparameter für die variablen Vergütungsbestandteile festgelegt und hinsichtlich der mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforderungen des Kreditvertrags und dessen Financial Covenants angepasst. Diese Praxis wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Gesamtstruktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft. Die Vorstandsvergütung beträgt in jedem Fall höchstens 280 Prozent der jährlichen fixen Grundvergütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die fixe Grundvergütung und maximal 180 Prozent für die variablen Vergütungsbestandteile, das heißt jeweils maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und für die mehrjährige variable Vergütung.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich dabei zum einen aus einem festen Jahresgehalt, das in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausgezahlt wird, sowie einer jahresbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand definierter Parameter ermittelt wird, und zum anderen aus Sachbezügen und einer betrieblichen Altersversorgung (nebst einer aktienbasierten Versorgungsleistung) zusammen.

Die jahresbezogene variable Vergütung ist vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen dienen hierbei das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie der Free Cashflow. Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche, leistungsbezogene Tantieme, die der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten individuellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönliche Tantieme bis zu 30 Prozent des Jahresgrundgehalts, die Unternehmenstantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Übererfüllung bis zu 60 Prozent ausmachen. Aufsichtsrat und Vorstand hatten sich hinsichtlich der persönlichen jährlichen Tantieme auch für dieses Berichtsjahr darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele weiterhin den Vorzug zu geben – zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Restrukturierung vollständig abgeschlossen sein wird. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zugeschlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen.

Die Ziele für die mehrjährige variable Vergütung der kommenden Geschäftsjahre legt der Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der jeweiligen Geschäftssituation fest. Es werden folglich jedes Geschäftsjahr Ziele für das kommende Geschäftsjahr sowie für eine neue Dreijahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung festgesetzt. Die Zielerreichung wird ebenfalls jedes Jahr geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für erreichte Ziele erfolgt jedoch erst nach Ablauf der hiervon betroffenen Dreijahresperiode. Die mehrjährige variable Vergütung kann bei voller Zielerreichung 90 Prozent des Jahresgrundgehalts betragen.

Im Falle der Zielerreichung eines vereinbarten Mindestziels wird stets ein Schwellenwert von 25 Prozent als Mindestwert angesetzt, sodass die Zielerreichung in einem Korridor von 25 Prozent bis 100 Prozent gemessen wird.

Die bisherige Struktur der Vorstandsvergütung blieb damit auch im Berichtsjahr unverändert.

Die Vorstandsmitglieder haben sich verpflichtet, jeweils 10 Prozent sowohl der jahresbezogenen variablen Vergütung als auch der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von persönlichen Steuern) in Aktien der Gesellschaft anzulegen, über die seitens der Vorstandsmitglieder erst nach Ablauf einer Haltefrist von 24 Monaten verfügt werden kann. Damit setzen sowohl die jahresbezogene variable Vergütung als auch die mehrjährige variable Vergütung zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus. Die entsprechenden Anteile an der für das Geschäftsjahr 2014/2015 gezahlten jahresbezogenen variablen Vergütung und an der mehrjährigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre

2012/2013, 2013/2014 und 2014/2015 wurden von Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe und Stephan Plenz jeweils unmittelbar nach der Hauptversammlung in Aktien der Gesellschaft angelegt. Das Investment wurde gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz von allen drei Vorstandsmitgliedern am 28. Juli 2015 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Nutzung eines Dienstwagens sowie im Vorjahr aus dem steuerlichen Wert für Aufwendungen für andere Fortbewegungsmittel (Bahn) und aus der Kostenübernahme für Wohnraum.

Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands (HGB):

Angaben in Tsd €		Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponente		Gesamtbezüge
		Grundgehalt	Sachbezüge	Jahresbezogene variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	
Dr. Gerold Linzbach	2015/2016	550	6	395	495	1.446
	2014/2015	550	8	495	495	1.548
Dirk Kaliebe	2015/2016	390	14	401 ¹⁾	351	1.156
	2014/2015	390	15	351	351	1.107
Stephan Plenz	2015/2016	390	12	376 ¹⁾	351	1.129
	2014/2015	390	12	351	351	1.104
Harald Weimer	2015/2016	390	12	376 ¹⁾	234	1.012
	2014/2015	325	24	293	97	739
Summe	2015/2016	1.720	44	1.548	1.431	4.743
	2014/2015	1.655	59	1.490	1.294	4.498

¹⁾ Inklusive Leistungsprämie: Dirk Kaliebe: 50 Tsd €; Stephan Plenz und Harald Weimer: jeweils 25 Tsd €

An einzelne Mitglieder des Vorstands gewährte Zuwendungen¹⁾

Angaben in Tsd€	Dr. Gerold Linzbach Vorstandsvorsitzender				Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services			
	2015/2016	2014/2015	2015/2016 (Min)	2015/2016 (Max)	2015/2016	2014/2015	2015/2016 (Min)	2015/2016 (Max)
Festvergütung	550	550	550	550	390	390	390	390
Nebenleistungen	6	8	6	6	14	15	14	14
Summe	556	558	556	556	404	405	404	404
Jahresbezogene variable Vergütung	395	495	138	495	401 ²⁾	351	98	401 ²⁾
Mehrjährige variable Vergütungen	495	495	124	495	351	351	88	351
Tranche 2014/2015 ³⁾	-	495	-	-	-	351	-	-
Tranche 2015/2016 ³⁾	495	-	124	495	351	-	88	351
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.446	1.548	818	1.546	1.156	1.107	590	1.156
Versorgungsaufwand	264	659	264	264	137	137	137	137
Gesamtvergütung	1.710	2.207	1.082	1.810	1.293	1.244	727	1.293

Angaben in Tsd€	Stephan Plenz Vorstand Equipment				Harald Weimer Vorstand Services			
	2015/2016	2014/2015	2015/2016 (Min)	2015/2016 (Max)	2015/2016	2014/2015	2015/2016 (Min)	2015/2016 (Max)
Festvergütung	390	390	390	390	390	325	390	390
Nebenleistungen	12	12	12	12	12	24	12	12
Summe	402	402	402	402	402	349	402	402
Jahresbezogene variable Vergütung	376 ²⁾	351	98	376 ²⁾	376 ²⁾	293	98	376 ²⁾
Mehrjährige variable Vergütungen	351	351	88	351	351	332	88	351
Tranche 2014/2015 ³⁾	-	351	-	-	-	332	-	-
Tranche 2015/2016 ³⁾	351	-	88	351	351	-	88	351
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.129	1.104	588	1.129	1.129	974	588	1.129
Versorgungsaufwand	137	137	137	137	137	114	137	137
Gesamtvergütung	1.266	1.241	725	1.266	1.266	1.088	725	1.266

¹⁾ Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3 der am 12. Juni 2015 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

²⁾ Inklusive Leistungsprämie: Dirk Kaliebe: 50 Tsd€; Stephan Plenz und Harald Weimer: jeweils 25 Tsd €

³⁾ Laufzeit: 3 Jahre

Zufluss

Angaben in Tsd €	Dr. Gerold Linzbach Vorstandsvorsitzender		Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services		Stephan Plenz Vorstand Equipment		Harald Weimer Vorstand Services	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Festvergütung	550	550	390	390	390	390	390	325
Nebenleistungen	6	8	14	15	12	12	12	24
Summe	556	558	404	405	402	402	402	349
Jahresbezogene variable Vergütung	395	495	401 ¹⁾	351	376 ¹⁾	351	376 ¹⁾	293
Mehrjährige variable Vergütungen	495	426	345	333	345	333	-	-
Tranche 2012/2013 ²⁾	-	426	-	333	-	333	-	-
Tranche 2013/2014 ²⁾	495	-	345	-	345	-	-	-
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.446	1.479	1.150	1.089	1.123	1.086	778	642
Versorgungsaufwand ³⁾	264	659	137	137	137	137	137	114
Gesamtvergütung	1.710	2.138	1.287	1.226	1.260	1.223	915	756
davon: zu erbringendes Eigeninvestment	89	92	75	68	72	68	38	29

¹⁾ Inklusive Leistungsprämie: Dirk Kaliebe: 50 Tsd €; Stephan Plenz und Harald Weimer: jeweils 25 Tsd €

²⁾ Laufzeit: 3 Jahre

³⁾ Im Geschäftsjahr noch nicht zugeflossen

Die LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

DR. GEROLD LINZBACH ist für die Dauer von fünf Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands, zum Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer) sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt in Abweichung von den für Vorstandsmitglieder üblicherweise festgelegten 35 Prozent im Falle von Dr. Gerold Linzbach lediglich 22 Prozent seines jeweiligen Grundgehalts. Im Gegenzug für diesen gekürzten Versorgungsbeitrag wurde ihm zu Beginn seiner Dienstzeit eine performanceabhängige Versorgungszusage gewährt, die am Ende seiner vertraglichen Amtszeit am 31. August 2017 zahlungswirksam vergütet wird; bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine zeitanteilige Pro-rata-Regelung.

DIRK KALIEBE, STEPHAN PLENZ und HARALD WEIMER sind jeweils für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Die Pensionsverträge für Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer sehen jeweils eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der jährliche Beitragssatz beträgt 35 Prozent des entsprechenden jeweiligen Grundgehalts.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann. Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten

Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre, wobei der maximale Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent aufgrund der Zurechnungszeit – mit Ausnahme von Dr. Gerold Linzbach – bei Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer erreicht ist. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistungen (Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung) bleibt die gemäß §2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer erfüllt.

Im Hinblick auf **LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** sehen alle Dienstverträge im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des §622 Abs.1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen

Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund nach §626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§326 Abs.2 Satz 2, 615 Abs.2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des **AUFSICHTSRATS** ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Vergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme

Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands¹⁾

Angaben in Tsd€		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr ²⁾	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (=Service Cost)
Dr. Gerold Linzbach	2015/2016	1.818	260	1.842	264
	2014/2015	1.551	655	1.575	659
Dirk Kaliebe	2015/2016	1.254	137	1.505	137
	2014/2015	1.086	137	1.250	137
Stephan Plenz	2015/2016	1.172	137	1.411	137
	2014/2015	1.006	137	1.168	137
Harald Weimer	2015/2016	336	137	432	137
	2014/2015	195	114	294	114

¹⁾ Der bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Dirk Kaliebe; Stephan Plenz; Harald Weimer) beziehungsweise der bis zum Ende der Amtszeit erreichbare Pensionsanspruch (Dr. Gerold Linzbach) hängt von der persönlichen Gehaltsentwicklung, dem jeweiligen EBIT und der erzielten Rendite ab und kann daher vorab nicht exakt ermittelt werden. Bei Inanspruchnahme der Rentenoption und Fortgeltung der aktuellen Rechnungsannahmen wird die sich aus dem angesammelten Versorgungskapital ergebende Altersrente voraussichtlich wie folgt betragen: Dr. Gerold Linzbach: ca. 5 Prozent (ohne Berücksichtigung der performanceabhängigen Versorgungszusage), Dirk Kaliebe: ca. 37 Prozent, Stephan Plenz: ca. 35 Prozent und Harald Weimer: ca. 23 Prozent jeweils der letzten Festvergütung.

²⁾ Bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer ermittelt sich der Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils.

an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vorsitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern

des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, enthält die Vergütung keine erfolgsabhängige variable Komponente. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus zwölf Mitgliedern.

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €	2015/2016				2014/2015			
	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt
Dr. Siegfried Jaschinski ¹⁾	106.667	7.000	12.500	126.167	40.000	5.500	7.500	53.000
Rainer Wagner ²⁾	80.000	8.000	12.000	100.000	80.000	6.000	10.500	96.500
Ralph Arns ³⁾	40.000	4.500	0	44.500	30.000	1.500	0	31.500
Edwin Eichler	40.000	4.000	0	44.000	40.000	2.500	0	42.500
Mirko Geiger	40.000	7.500	7.500	55.000	40.000	6.000	7.500	53.500
Karen Heumann ⁴⁾	3.333	0	0	3.333	0	0	0	0
Jörg Hofmann ⁵⁾	0	0	0	0	13.333	1.000	0	14.333
Robert J. Köhler ⁶⁾	20.000	500	0	20.500	120.000	5.000	5.000	130.000
Kirsten Lange ⁷⁾	40.000	3.500	0	43.500	6.667	1.500	0	8.167
Dr. Herbert Meyer	40.000	5.500	22.500	68.000	40.000	5.000	22.500	67.500
Beate Schmitt	40.000	5.000	4.500	49.500	40.000	3.500	3.000	46.500
Lone Fønss Schrøder ⁸⁾	0	0	0	0	33.333	500	0	33.833
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	40.000	4.500	4.500	49.000	40.000	3.500	3.000	46.500
Peter Sudadse ⁵⁾	0	0	0	0	13.333	1.500	0	14.833
Christoph Woesler	40.000	4.500	0	44.500	40.000	3.000	0	43.000
Roman Zitzelsberger ³⁾	40.000	4.500	0	44.500	30.000	1.500	0	31.500
Gesamt	570.000	59.000	63.500	692.500	606.666	47.500	59.000	713.166

¹⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2. Juni 2015

²⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

³⁾ Im Aufsichtsrat seit 24. Juli 2014

⁴⁾ Im Aufsichtsrat seit 24. März 2016

⁵⁾ Im Aufsichtsrat bis 24. Juli 2014

⁶⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 17. Mai 2015

⁷⁾ Im Aufsichtsrat seit 2. Februar 2015

⁸⁾ Im Aufsichtsrat bis 31. Januar 2015

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Gemäß § 289 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2016 betrug das **GEZEICHNETE KAPITAL** (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 659.040.714,24 € und war eingeteilt in 257.437.779 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

SATZUNGSÄNDERUNGEN erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung Heidelbergs. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Heidelberg darf **EIGENE AKTIEN** nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis, wie in der Ermächtigung näher definiert, nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;
- Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben

werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;

- zur Beendigung oder vergleichswisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um ursprünglich bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen aus der im Juli 2013 begebenen Wandelanleihe wurde das Grundkapital unter Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012 um 488.547,84 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2012 stand damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 € zur Verfügung. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2013 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist nunmehr um bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in § 3 Abs. 3 der Satzung. Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand

ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu ursprünglich um bis zu 58.625.953,28 € bedingt erhöht. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €, eingeteilt in 18.840.021 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in § 3 Abs. 4 der Satzung.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von

insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in § 3 Abs. 5 der Satzung.

Am 26. Juli 2012 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2012**). Das Bezugsrecht konnte nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Aufgrund der am 14. August 2014 wirksam gewordenen Sachkapitalerhöhung im Rahmen der Gallus-Transaktion reduzierte sich das Genehmigte Kapital 2012 entsprechend von 119.934.433,28 € auf 61.054.433,28 €. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung das Genehmigte Kapital 2012 mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2015 aufgehoben, soweit dieses noch nicht ausgenutzt wurde.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2015**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in § 3 Abs. 6 der Satzung.

Die am 25. März 2011 unterzeichnete und im Juli 2015 mit verschiedenen Banken bis Juni 2019 verlängerte Kreditfazilität, eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der IKB Deutsche Industriebank Aktiengesellschaft vom 8. April 2014 sowie eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank vom 31. März 2016 enthalten in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche **CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN**, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

In den Anleihebedingungen der am 31. März 2011 platzierten und am 7. April 2011 begebenen Unternehmensanleihe (»High Yield Bond«) ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Die Anleihebedingungen der am 3. Juli 2013 platzierten und am 10. Juli 2013 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrags entspricht.

Die Anleihebedingungen der am 25. März 2015 platzierten und am 30. März 2015 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrags entspricht.

In den Anleihebedingungen der am 17. April 2015 platzierten und am 5. Mai 2015 begebenen Unternehmensanleihe (»High Yield Bond«) ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder beginnend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

Des Weiteren enthält ein Vertrag eine Change-of-Control-Klausel, den Heidelberg mit einem Hersteller und Lieferanten von Inkjet-Drucksystemen, Inkjet-Verbrauchsmaterialien, Inkjet-Druckköpfen und darauf bezogenen Serviceleistungen geschlossen hat. Der Vertrag betrifft die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb einer Inkjet-Digitaldruckmaschine einschließlich Verbrauchsmaterialien und die Erbringung von Serviceleistungen für die Maschine. Die Change-of-Control-Klausel gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag fristlos zu kündigen, wenn bei der anderen Partei ein Kontrollwechsel erfolgt ist. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist gegeben, wenn (aus Sicht der kündigenden Partei) eine dritte Person mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der anderen Partei erworben hat und diese dritte Person Produkte und/oder Serviceleistungen anbietet, die als wesentlich im Wettbewerb stehend zu den von der kündigenden Partei angebotenen wichtigsten Produkten und Serviceleistungen anzusehen sind.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter »Unternehmen« > »Über uns« > »Corporate Governance« dauerhaft zur Verfügung.

AG-Bericht 2015/2016

Jahresabschluss	27
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Bilanz	29
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Anhang	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	52
Angaben zu den Organen (Teil des Anhangs)	56

Gewinn- und Verlustrechnung 2015/2016

Angaben in Tausend €	Textziffer	1.4.2014 bis 31.3.2015	1.4.2015 bis 31.3.2016
Umsatzerlöse	4	1.051.363	1.071.899
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 2.389	- 18.608
Andere aktivierte Eigenleistungen		14.730	25.096
Gesamtleistung		1.063.704	1.078.387
Sonstige betriebliche Erträge	5	227.826	288.244
Materialaufwand	6	494.288	523.315
Personalaufwand	7	511.210	416.987
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		30.638	26.366
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	312.152	260.265
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		- 56.758	139.698
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	44.034	56.274
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	6.679	6.633
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	114.837	117.682
Finanzergebnis		- 64.124	- 54.775
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 120.882	84.923
Außerordentliches Ergebnis	12	-	5.396
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	5.636	4.405
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		- 126.518	85.914
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	19	-	- 126.518
Bilanzverlust		- 126.518	- 40.604

Bilanz zum 31. März 2016

Aktiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2015	31.3.2016
Anlagevermögen	14		
Immaterielle Vermögensgegenstände		40.938	57.721
Sachanlagen		294.108	222.460
Finanzanlagen		917.183	1.036.887
		1.252.229	1.317.068
Umlaufvermögen			
Vorräte	15	378.678	335.258
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16	164.870	180.082
Flüssige Mittel	17	141.500	106.243
		685.048	621.583
Rechnungsabgrenzungsposten	18	15.270	17.035
		1.952.547	1.955.686

Passiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2015	31.3.2016
Eigenkapital	19		
Gezeichnetes Kapital ¹⁾		659.041	659.041
Eigene Anteile		- 366	- 366
Ausgegebenes Kapital		658.675	658.675
Kapitalrücklage		52.937	52.937
Gewinnrücklagen		21.343	21.343
Bilanzverlust		- 126.518	- 40.604
		606.437	692.351
Sonderposten	20	461	1.189
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	180.575	195.198
Andere Rückstellungen	22	204.910	161.741
		385.485	356.939
Verbindlichkeiten	23	953.132	900.520
Rechnungsabgrenzungsposten		7.032	4.687
		1.952.547	1.955.686

¹⁾ Bedingtes Kapital zum 31. März 2016 in Höhe von 238.665 Tsd € (Vorjahr: 178.072 Tsd €)

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.4.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene Rechte, ähnliche Rechte und Werte	9.182	17.810	-	-	26.992
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	80.920	2.820	- 5.703	-	78.037
	90.102	20.630	- 5.703	-	105.029
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	230.109	183	- 55.218	14	175.088
Technische Anlagen und Maschinen	518.108	1.925	- 207.165	2.411	315.279
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	557.818	12.099	- 140.281	4.966	434.602
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.811	5.541	- 1.226	- 7.391	5.735
	1.314.846	19.748	- 403.890	0	930.704
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.803.654	100.092	- 70.749	-	1.832.997
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.276	-	- 7.622	-	79.654
Beteiligungen	3.928	-	-	-	3.928
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-	-	-	2
Sonstige Ausleihungen	2.628	290	- 294	-	2.624
	1.897.488	100.382	- 78.665	-	1.919.205
	3.302.436	140.760	- 488.258	-	2.954.938

1.4.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen		31.3.2015	Buchwerte
				Zuschreibungen	31.3.2016		31.3.2016
-	-	-	-	-	-	9.182	26.992
49.164	3.482	-5.338	-	-	47.308	31.756	30.729
49.164	3.482	-5.338	-	-	47.308	40.938	57.721
157.499	2.440	-46.099	-	-	113.840	72.610	61.248
409.879	5.564	-165.281	-	-	250.162	108.229	65.117
453.360	14.880	-123.998	-	-	344.242	104.458	90.360
-	-	-	-	-	-	8.811	5.735
1.020.738	22.884	-335.378	-	-	708.244	294.108	222.460
979.746	26.964	-3.040	-	-121.905	881.765	823.908	951.232
-	-	-	-	-	-	87.276	79.654
542	-	-	-	-	542	3.386	3.386
-	-	-	-	-	-	2	2
17	3	-9	-	-	11	2.611	2.613
980.305	26.967	-3.049	-	-121.905	882.318	917.183	1.036.887
2.050.207	53.333	-343.765	-	-121.905	1.637.870	1.252.229	1.317.068

Anhang 2015/2016

1 Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Im Berichtsjahr hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 1. April 2015 die Geschäftstätigkeiten des Standorts Amstetten, Deutschland, in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, Deutschland, ausgegründet. Die Ausgründung erfolgte im Rahmen eines asset deals. Der Verkauf der Vermögensgegenstände (90,4 Mio €) und Schulden (35,8 Mio €) erfolgte grundsätzlich zu Marktwerten. Die Beteiligung an der Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH ist mit einem Buchwert in Höhe von 42,6 Mio € aktiviert. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund dieses Sachverhalts eingeschränkt.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte wechsellkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 27 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Kurs am Jahresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts des § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern (in Jahren) ermittelt:

	2014/2015	2015/2016
Entwicklungskosten	5 bis 12	5 bis 12
Software/Sonstige Rechte	3 bis 9	3 bis 9
Gebäude	15 bis 50	15 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 31	12 bis 31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 27	5 bis 27

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß §255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unterverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich

abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Durch Vereinbarung vom 27. Februar 2015 mit dem Gesamtbetriebsrat hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein ab dem 1. Januar 2015 geltendes neues Versorgungssystem mit erhöhtem Anreiz zur Eigenvorsorge eingeführt. Mit dieser Vereinbarung wurde die bisherige »endgehaltsorientierte Rentenzusage« auf eine »beitragsbasierte Kapitalzusage« umgestellt. Für künftig eintretende Versorgungsfälle bei Mitarbeitern in aktiven Beschäftigungsverhältnissen mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft findet die neue Gesamtbetriebsvereinbarung Anwendung. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten, optional kann der Mitarbeiter 14 Jahresraten inklusive einer erhöhten Erstrate wählen. Alternativ kann der Mitarbeiter das Versorgungsguthaben als lebenslange Rente abrufen und unter bestimmten Voraussetzungen dieses als Einmalkapitalzahlung auszahlen lassen. Die Auszahlungsoption Rate/Rente von 60 Prozent/40 Prozent stellt für die Berechnung der Pensionsrückstellung eine weitere versicherungsmathematische Annahme dar. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck als biologische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten das ratierlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Abzinsungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach §253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: vergangenen sieben Geschäftsjahre) abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Berichtsjahresende verwendete Abzinsungszinssatz basiert auf dem zum 31. März 2016 erwarteten Abzinsungszinssatz

von 4,25 Prozent (Vorjahr: von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2015 veröffentlichter Abzinsungszinssatz von 4,37 Prozent), da die Verwendung des von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2016 ermittelten und veröffentlichten Abzinsungszinssatzes (4,24 Prozent) nur zu unwesentlichen Änderungen des Erfüllungsbetrags geführt hätte.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen des Versicherers. Etwaige Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Abzinsungszinssatzes. Dieser ergibt sich als durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und betrug zum 31. März 2016 2,00 Prozent (Vorjahr: 2,75 Prozent). Weiterhin basiert die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Um Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherung aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt als Portfolio-Hedge. Zur Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten findet die Durchbuchungsmethode Anwendung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4 Umsatzerlöse

	2014/2015	2015/2016
Europe, Middle East and Africa	467.914	481.980
Asia/Pacific	298.215	304.532
Eastern Europe	112.012	97.352
North America	111.404	135.891
South America	61.818	52.144
	1.051.363	1.071.899

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 879 Mio € rund 82 Prozent auf das Ausland.

	2014/2015 ¹⁾	2015/2016
Heidelberg Equipment	815.154	840.033
Heidelberg Services	236.209	231.866
	1.051.363	1.071.899

¹⁾ Seit dem 1. April 2015 wird Postpress dem Segment ›Heidelberg Services‹ zugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2014/2015	2015/2016
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-	121.905
Erträge aus der Währungsumrechnung	62.307	50.574
Erträge von verbundenen Unternehmen	43.845	46.179
Auflösung von Rückstellungen ¹⁾	98.892	41.941
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	5.560	5.466
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen	251	533
Übrige Erträge	16.971	21.646
	227.826	288.244

¹⁾ Im Vorjahr enthalten: Effekt aus der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung sowie Effekt aus der Anpassung der Bewertungsparameter in Höhe von insgesamt 84.005 Tsd €

Dem Rückgang der Erträge aus der Währungsumrechnung um 11,7 Mio € stehen entsprechend geringere Aufwendungen in Höhe von 12,2 Mio € gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 53,1 Mio € aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Buchgewinne aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen. Die Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen ist in Tz. 14 erläutert.

Im Berichtsjahr wurde der Verkauf der Liegenschaften der ehemaligen Hauptverwaltung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Kurfürstenanlage 52 bis 58 in Heidelberg an einen Immobilienentwickler vollzogen. Die Veräußerung führte zu einem Ertrag in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

6 Materialaufwand

	2014/2015	2015/2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	421.745	457.460
Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.543	65.855
	494.288	523.315

7 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2014/2015	2015/2016
Löhne und Gehälter	425.815	354.756
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	85.395	62.231
davon: für Altersversorgung	(6.114)	(1.563)
	511.210	416.987

Der Rückgang der Löhne und Gehälter ist größtenteils auf die Ausgründung unseres Standorts Amstetten in eine eigenständige Gesellschaft zurückzuführen.

Weiterhin sind Aufwendungen für unsere Portfolioanpassungen im Berichtsjahr in Höhe von 20,4 Mio € angefallen (Vorjahr: 47,9 Mio €).

Durch den Wegfall einer Direktversicherungszusage konnten die Aufwendungen für Altersversorgung im Berichtsjahr wesentlich reduziert werden.

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Tz. 11).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2014/2015	2015/2016
Wiesloch-Walldorf	3.814	3.719
Heidelberg	1.309	989
Amstetten	843	-
Brandenburg	495	424
Kiel	223	225
Neuss	55	42
	6.739	5.399
Auszubildende	393	280
	7.132	5.679

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014/2015	2015/2016
Aufwendungen aus der Währungs-umrechnung	60.709	48.542
Aufwendungen für sonstige Fremd-leistungen	54.510	47.893
Mieten, Pachten und Leasing	38.912	37.757
Sondereinzelkosten des Vertriebs	34.840	34.631
Instandhaltung	27.049	22.348
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwands-arten betreffend	33.770	9.387
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	4.977	5.603
Reisekosten	5.125	4.783
Versicherungsaufwand	4.866	4.652
Werbekosten	1.126	1.756
Sonstige Steuern	514	691
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	629	381
Übrige Kosten	45.125	41.841
	312.152	260.265

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf eine geringere Zuführung zu den Rückstellungen zurückzuführen. Innerhalb der Zuführungen sind einmalige Aufwendungen für Portfolioanpassungen in Höhe von 2,5 Mio € (Vorjahr: 18,0 Mio €) enthalten.

Des Weiteren stehen den gesunkenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung um 12,2 Mio € auch gesunkene Erträge aus der Währungsumrechnung um 11,7 Mio € gegenüber.

9 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2014/2015	2015/2016
Erträge aus Beteiligungen		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	65.526	60.423
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	8.403	24.171
	73.929	84.594
davon: aus verbundenen Unternehmen	(72.129)	(81.332)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.340	7.059
davon: aus verbundenen Unternehmen	(7.340)	(7.059)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.835	-26.967
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-30.400	-8.412
davon: aus verbundenen Unternehmen	(-30.400)	(-8.412)
	44.034	56.274

Die Ergebnisabführungsverträge enthalten in Höhe von 39,7 Mio € (Vorjahr: 33,1 Mio €) indirekt auch die Ausschüttung von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Zinsen aus vier langfristig vergebenen Darlehen an inländische Tochtergesellschaften.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen ausschließlich Finanzanlagen (siehe Tz. 14).

10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2014/2015	2015/2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.679	6.633
davon: aus verbundenen Unternehmen	(5.855)	(6.291)
	6.679	6.633

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014/2015	2015/2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	114.837	117.682
davon: an verbundene Unternehmen	(6.131)	(1.888)
davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(77.277)	(40.832)
	114.837	117.682

Der Rückgang der Aufwendungen aus der Aufzinsung ist im Wesentlichen auf den geringeren Zinsänderungseffekt bei den Pensionsverpflichtungen zurückzuführen (siehe Tz. 21).

12 Außerordentliches Ergebnis

	2014/2015	2015/2016
Außerordentliche Erträge	-	5.396
	-	5.396

Im Rahmen der Ausgründung der Geschäftstätigkeiten des Standorts Amstetten mit Wirkung zum 1. April 2015 in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH wurden die Vermögensgegenstände und Schulden grundsätzlich zu Marktwerten verkauft. Dies hat zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von 5,4 Mio € geführt.

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2014/2015	2015/2016
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.636	4.405
	5.636	4.405

Der Steueraufwand im Berichtsjahr ergibt sich hauptsächlich aus angefallener Quellensteuer für erhaltene Dividenden.

Erläuterungen zur Bilanz

14 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr per saldo um 16,8 Mio € erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Aktivierung von Entwicklungskosten im Sinne des §248 Abs.2 HGB zurückzuführen.

Die Buchwerte der Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 71,6 Mio € zurückgegangen. Wesentliche Gründe hierfür sind die Ausgründung des Standorts Amstetten in die eigenständige Gesellschaft Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH und der Verkauf der Liegenschaften der ehemaligen Hauptverwaltung in Heidelberg.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen vorwiegend andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Finanzanlagen sind um 119,7 Mio € angestiegen. Die Zugänge in Höhe von 100,4 Mio € betreffen hauptsächlich den Erwerb von Anteilen an zwei Gesellschaften sowie die Kapitalerhöhung an einem verbundenen Unternehmen. Dem standen hauptsächlich Kapitalherabsetzungen bei drei Tochtergesellschaften in Höhe von 67,7 Mio € gegenüber. Bei einer Tochtergesellschaft wurde im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine Zuschreibung in Höhe von 121,9 Mio € und bei drei weiteren Tochtergesellschaften wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von insgesamt 27,0 Mio € vorgenommen. Die Zuschreibung ist im Wesentlichen auf die wirtschaftliche Erholung unserer US-Vertriebsgesellschaft zurückzuführen.

16 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2015	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2016	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.337	-	23.343	166
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.268	-	87.686	-
Sonstige Vermögensgegenstände	64.265	-	69.053	-
	164.870	-	180.082	166

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden im Berichtsjahr kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 87,6 Mio € (Vorjahr: 61,9 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Heidelberg

15 Vorräte

	31.3.2015	31.3.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.623	64.617
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	228.095	184.407
Fertige Erzeugnisse und Waren	88.948	86.217
Geleistete Anzahlungen	12	17
	378.678	335.258

Pension Trust e. V., Steuererstattungsansprüche, eine kurzfristige Festgeldanlage sowie Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 1,9 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 2,4 Mio €).

17 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von 106,2 Mio € (Vorjahr: 141,5 Mio €) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

18 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß § 250 Abs. 3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 10,7 Mio € (Vorjahr: 4,7 Mio €).

19 Eigenkapital

	1.4.2015	Jahres- überschuss	31.3.2016
Gezeichnetes Kapital	659.041	-	659.041
Eigene Anteile	- 366	-	- 366
Ausgegebenes Kapital	658.675	-	658.675
Kapitalrücklage	52.937	-	52.937
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	21.343	-	21.343
	21.343	-	21.343
Bilanzverlust	-126.518	85.914	-40.604
Eigenkapital	606.437	85.914	692.351

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Stückaktien/Eigene Aktien

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt wie im Vorjahr 659.040.714,24 € und ist unverändert eingeteilt in 257.437.779 Stückaktien. Bezüglich der im Vorjahr erfolgten Ausgabe neuer Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2012 verweisen wir auf die Ausführungen zur Sachkapitalerhöhung unter ›Genehmigtes Kapital‹.

Zum 31. März 2016 befinden sich wie bereits im Vorjahr noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf

das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich – wie im Vorjahr – auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,06 Prozent zum 31. März 2016 (Vorjahr: 0,06 Prozent).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der anteilige Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 4.848 Tsd €. Daneben fielen anteilige Transaktionskosten in Höhe von 5 Tsd € an. Damit ergaben sich anteilige Anschaffungskosten in Höhe von 4.853 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2012

Die Hauptversammlung hat am 26. Juli 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um ursprünglich bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (BEDINGTES KAPITAL 2012).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in

Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2013). Diese Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60.000.000,00 €, eine Laufzeit von vier Jahren (Endfälligkeitstermin: 10. Juli 2017) und einen jährlichen Kupon von 8,50 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 wurden 190.839 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 ausgegeben. Das Bedingte Kapital 2012 stand damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 € zur Verfügung. Der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe 2013 hat sich von 60.000.000,00 € um 500.000,00 € auf 59.500.000,00 € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist seit dem 30. Juli 2014 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2013 berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2013 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2012 nunmehr um bis zu 58.625.953,28 € bedingt erhöht; Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in § 3 Abs. 3 der Satzung. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Bedingtes Kapital 2014

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder

Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 € bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2015). Diese Wandelanleihe hat ein Emissionsvolumen von 58.600.000,00 €, eine Laufzeit von sieben Jahren (Endfälligkeitstermin: 30. März 2022) und einen jährlichen Kupon von 5,25 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 20. April 2018 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2015 berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt. Jeder Anleihegläubiger der Wandelanleihe 2015 ist berechtigt, die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und für die keine vorzeitige Rückzahlung durch die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angekündigt wurde, zum 30. März 2020 zum festgelegten Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum 30. März 2020 (ausschließlich) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2014 nunmehr um bis zu 48.230.453,76 € bedingt erhöht; Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in § 3 Abs. 4 der Satzung. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Bedingtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 € bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 5 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2015**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 6 der Satzung. Die Ermächtigung wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2012 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2012**).

Im Vorjahr hatte die Ferd. Rüesch Aktiengesellschaft, St. Gallen, Schweiz, ihre Anteile in Höhe von 70 Prozent an der Gallus Holding Aktiengesellschaft, St. Gallen, Schweiz, als Sacheinlage in die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegen Ausgabe neuer Aktien eingebracht. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte aus dem Genehmigten Kapital 2012 unter Ausschluss der Bezugsrechte. Als Gegenleistung für die einzubringenden Anteile an der Gallus Holding Aktiengesellschaft gewährte die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft der Ferd. Rüesch Aktiengesellschaft 23.000.000 neue Stückaktien und eine bare Zuzahlung in Höhe eines einstelligen Millionen-Euro-Betrags. Der Ausgabebetrag der neuen Stückaktien betrug 2,70 € je neue Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 14. August 2014 wirksam. Das Grundkapital erhöhte sich hierdurch um 58.880.000,00 € auf 659.040.714,24 €.

Das Genehmigte Kapital 2012 reduzierte sich entsprechend von 119.934.433,28 € auf 61.054.433,28 €.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung das Genehmigte Kapital 2012 mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2015 aufgehoben, soweit dieses noch nicht ausgenutzt wurde.

Kapitalrücklage und Ergebnisverwendung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 52.937 Tsd € wurde ursprünglich gemäß §272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie §237 Abs. 5 AktG gebildet.

Der im Geschäftsjahr 2015/2016 erwirtschaftete handelsrechtliche Jahresüberschuss in Höhe von 85.914 € wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 126.518 € verrechnet; der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2015/2016 in Höhe von 40.604 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach §21 Abs. 1 oder Abs. 1a sowie §25 oder §25a Abs. 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

1. Union Investment Privatfonds GmbH

Veröffentlichung gemäß §26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; Stimmrechtsmitteilung; 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutsch-

land; 2. Grund der Mitteilung: Sonstiger Grund: Erwerb von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen; 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland; 5. Datum der Schwellenberührung: 18.05.2016; 6. Gesamtstimmrechtsanteile: neu: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 5,12 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 5,12 %; Gesamtzahl der Stimmrechte des Emittenten: 257.437.779; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 3,21 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 1,46 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 3,21 %; 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen: a. Stimmrechte (§§ 21,22 WpHG): zugerechnet (§ 22 WpHG): 13.170.994; 5,12 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

2. UBS Group AG/UBS AG

Die UBS Group AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 27. Oktober 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 22. Oktober 2015 unterschritt der Stimmrechtsanteil von UBS Group AG, Zürich, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 2,65 % (6.819.208 Stimmrechte). Ferner teilte uns die UBS Group AG mit, dass 2,65 % (6.819.208 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 27. Oktober 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 22. Oktober 2015 unterschritt der Stimmrechtsanteil von UBS AG, Zürich, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 2,65 % (6.819.208 Stimmrechte). Ferner teilte uns die UBS AG mit, dass 0,15 % (386.441 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

3. Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, Deutschland, hat uns am 1. Juli 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 sowie § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG wie folgt informiert: Am 26. Juni 2015 unterschritt der Stimmrechtsanteil von Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, Deutschland, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 2,94 % (7.567.582 Stimmrechte). Ferner teilte uns die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit, dass 1,08 % (2.774.584 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und 0,05 % (117.038 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet wurden.

4. UBS Group AG/UBS AG

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 Stimmrechtsmitteilung nach § 25a WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a WpHG am 05.05.2015 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: UBS Group AG, Zürich, Schweiz 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwelle: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 28.04.2015 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 4,96 % (entspricht 12.759.370 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 257.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 1,21 % (entspricht 3.109.560 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 1,21 % (entspricht 3.109.560 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,14 % (entspricht 371.958 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,14 % (entspricht 371.958 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 3,60 % (entspricht 9.277.852 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: UBS AG 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swaps Fälligkeit: nicht verfügbar Verfall: 05.02.2018, 27.03.2017, 20.12.2016, 01.04.2016, 30.06.2015

Veröffentlichungen gemäß §26 Abs.1 Stimmrechtsmitteilung nach §25a WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach §25a WpHG am 05.05.2015 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: UBS AG, Zürich, Schweiz 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwelle: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 28.04.2015 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 4,96 % (entspricht 12.759.370 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 257.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: 1,21 % (entspricht 3.109.560 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25 WpHG: 0,14 % (entspricht 371.958 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG: 3,60 % (entspricht 9.277.852 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swaps Fälligkeit: nicht verfügbar Verfall: 05.02.2018, 27.03.2017, 20.12.2016, 01.04.2016, 30.06.2015

5. Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz/Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz

Korrektur einer Veröffentlichung gemäß §26 Abs.1 WpHG: Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach §21 Abs.1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil von Herrn Ferdinand Rüesch, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte). Ferner teilte uns Herr Ferdinand Rüesch mit, dass 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihm gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wurden. Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile selbst mehr als 3 % betragen und von denen 3 % oder mehr zugerechnet werden: Ferd. Rüesch AG.

Die Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach §21 Abs.1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil der Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte).

6. Dimensional Fund Advisors LP

Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, hat uns am 23. Januar 2013 nach §§21 Abs.1 WpHG, 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,01 % (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Fund Advisors LP gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 zu 2,91 % (6.825.563 Stimmrechte) und gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zu 0,11 % (263.533 Stimmrechte) zuzurechnen.

7. Dimensional Holdings Inc.

Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, hat uns am 23. Januar 2013 nach §§21 Abs.1 WpHG, 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,01 % (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Holdings Inc. gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

20 Sonderposten

	31.3.2015	31.3.2016
Sonderposten für Investitions- zuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	391	225
Steuerfreie Zulagen	70	964
	461	1.189

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten Zulagen nach dem InvZulG 1999/2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

Abzinsungszinssatz:	4,25 %
Gehaltssteigerungsrate:	2,75 %
Rentensteigerungsrate:	1,60 %
Fluktuation:	1,00 %

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzversicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e. V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus Renten, Aktien, Fondsanteilen und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 455,9 Mio € bei Anschaffungskosten von 590,5 Mio €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 649,4 Mio €. Der Abzinsungszinssatz auf Basis des Durchschnitts der Marktzinssätze aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. März 2016 3,70 Prozent. Der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. März 2016 auf Basis dieses Abzinsungszinssatzes wäre damit um 51,5 Mio € (Unterschiedsbetrag) höher.

Im Rahmen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 12,3 Mio € (Vorjahr: Erträge 19,7 Mio €) angefallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 38,3 Mio € (Vorjahr: 75,2 Mio €).

22 Andere Rückstellungen

	31.3.2015	31.3.2016
Steuerrückstellungen	1.235	479
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	26.576	24.089
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	141.926	110.184
Übrige	35.173	26.989
	203.675	161.262
	204.910	161.741

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Gratifikationen, Altersteilzeitprogrammen sowie mit unseren Portfolioanpassungen. Auf Letztere entfallen insgesamt 47,0 Mio € (Vorjahr: 55,8 Mio €).

23 Verbindlichkeiten

	31.3.2015				31.3.2016			
		davon Restlaufzeit				davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	473.100	-	473.100	-	438.019	-	232.619	205.400
davon konvertibel	(118.100)	(-)	(118.100)	(-)	(118.100)	(-)	(118.100)	(-)
Gegenüber Kreditinstituten	41.643	12.405	29.238	-	47.060	17.636	29.424	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.195	15.195	-	-	10.261	10.261	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	49.444	48.994	450	-	38.981	38.981	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	328.232	328.232	-	-	337.263	337.263	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	5.769	5.769	-	-	5.352	5.352	-	-
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.508	512	813	183	1.307	494	813	-
Übrige	38.241	33.241	5.000	-	22.277	22.277	-	-
	45.518	39.522	5.813	183	28.936	28.123	813	-
	953.132	444.348	508.601	183	900.520	432.264	262.856	205.400

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 336,7 Mio € (Vorjahr: 327,6 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio € (Vorjahr: 0,6 Mio €) ausgewiesen.

Im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft am 7. April 2011 eine unbesicherte Unternehmensanleihe in Höhe von 304 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 9,25 Prozent begeben (Unternehmensanleihe 2011).

Am 10. Dezember 2013 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Unternehmensanleihe 2011 um 51 Mio € auf 355 Mio € aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte zu denselben Konditionen wie die Begebung der Anleihe im Jahr 2011; der Emissionskurs lag bei 105,75 Prozent.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 5. Mai 2015 eine weitere unbesicherte Unternehmensanleihe in Höhe von 205 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 8,00 Prozent begeben (Unternehmensanleihe 2015). Durch vollständige Verwendung der Nettoemissionserlöse aus der am 30. März 2015 begebenen Wandelschuldverschreibung und dieser weiteren Unternehmensanleihe konnte die bestehende Unternehmensanleihe 2011 im ersten Quartal des Berichtsjahres vorzeitig auf rund 115 Mio € zurückgeführt werden.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2013). Diese Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60 Mio € und ist in circa 22,9 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 (siehe Tz. 19) hat sich der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe von 60 Mio € um 0,5 Mio € auf 59,5 Mio € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2015). Diese Wandelanleihe hat ein Volumen von 58,6 Mio € und ist in circa 18,84 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist sowohl zu 100 Prozent des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 Prozent rückzahlbar. Der jährliche Kupon beträgt 5,25 Prozent und wird vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt. Der anfängliche Ausübungspreis je Lieferaktie beträgt 3,1104 € je Lieferaktie bei einem anfänglichen Wandlungsverhältnis von 32.150,2058.

Parallel zur Unternehmensanleihe 2011 trat ebenfalls im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung eine mit einem Bankenkonsortium neu abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität über 500 Mio € mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Ende 2014 in Kraft.

Die am 10. Juli 2013 begebene Wandelschuldverschreibung verminderte die revolvingende Kreditfazilität auf rund 416 Mio €. Mit der Aufstockung der Unternehmensanleihe 2011 am 10. Dezember 2013 konnte die Kreditfazilität auf rund 340 Mio € reduziert werden. Parallel hierzu wurde vereinbart, die Kreditfazilität mit dem bestehenden Bankenkonsortium vorzeitig bis Mitte 2017 zu verlängern und sie am 31. Dezember 2014 auf rund 277 Mio € weiter zu reduzieren.

Im April 2014 wurde ein amortisierender Kredit über 20 Mio € mit einer Laufzeit bis Dezember 2018 begeben. Mit der Aufnahme dieses Darlehens wurde die revolvingende Kreditfazilität zunächst auf rund 319 Mio € und aufgrund der Vereinbarung mit den Konsortialbanken vom Dezember 2013 am 31. Dezember 2014 auf rund 277 Mio € weiter reduziert.

Im Juli 2015 wurde sodann mit einem Bankenkonsortium vereinbart, die revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen von anfänglich 250 Mio €, das sich über die Laufzeit bis auf 235 Mio € reduziert, bis Ende Juni 2019 vorzeitig zu verlängern.

Am 31. März 2016 wurde mit der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen über 100 Mio € mit einer Laufzeit bis voraussichtlich Anfang 2024 zur Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Heidelberg insbesondere im Bereich der Digitalisierung und dem Ausbau des Digitaldruckportfolios abgeschlossen. Das Förderdarlehen steht in abrufbaren Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zur Verfügung (zu weiteren Ausführungen siehe den Nachtragsbericht).

Die Finanzierungsverträge der revolvingenden Kreditfazilität mit dem Bankenkonsortium sowie des Darlehens der Europäischen Investitionsbank enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants).

Mit dem vorliegenden Finanzierungsportfolio verfügt Heidelberg über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis über das Jahr 2022 hinaus.

Im Zusammenhang mit der revolvingenden Kreditfazilität und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften

im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- Bestellung von Buchgrundschulden
- Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten, Geschäftsanteilen an verbundenen Unternehmen und Bankkonten
- Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Globalabtretung bestimmter Forderungen

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren in erster Linie aus drei langfristigen Darlehen.

24 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Sonstige Ausleihungen, Vorräte, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Andere Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften. Passive latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,36 Prozent angewendet.

25 Forschungs- und Entwicklungskosten

Für das Berichtsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 107,0 Mio € angefallen. Darin enthalten sind im Berichtsjahr aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 17,8 Mio €.

26 Haftungsverhältnisse

	31.3.2015	31.3.2016
Obligo aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	33.762	27.259
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(33.762)	(27.259)
Bürgschaften, Garantien, Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	168.667	145.895
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	202.429	173.154

Von der zum 31. März 2016 bestehenden revolving Kreditfazilität (siehe Tz. 23) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 6,3 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der revolving Kreditfazilität in Höhe von 27,7 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das auch der zum 31. März 2016 bestehenden revolving Kreditfazilität und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 23 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

27 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Im Allgemeinen werden zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Geschäfte waren im Berichtsjahr ausschließlich währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisenderivate:

Angaben in Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2015	31.3.2016	31.3.2015	31.3.2016
Devisentermingeschäfte	684.435	633.869	4.727	- 1.082
Devisenoptionen	0	40.000	0	0

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren und Option-Pricing-Modell), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 175,2 Mio € (Vorjahr: 228,0 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 6,0 Mio € (Vorjahr: 7,7 Mio €) und der Verbindlichkeitsnettopositionen 142,8 Mio € (Vorjahr: 155,0 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 0,5 Mio € (Vorjahr: 3,2 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Zur Absicherung dieser internen Derivate sowie des aufgrund der Produktabsatzplanung für einen Zeitraum bis zu zwei Jahren mit einer hohen Wahrscheinlichkeit erwarteten zusätzlichen Bedarfs der Konzerngesellschaften an internen Derivaten schließt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft währungsbezogene Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit externen Vertragspartnern ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 226,8 Mio € (Vorjahr: 248,3 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 271,8 Mio € (Vorjahr: 208,2 Mio €) gegenüber. Für drohende Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber. Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft.

28 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2014/2015	2015/2016
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen	136.756	63.524
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(53.234)	(-)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.116	5.211
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	3.128	4.474
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(200)
	155.000	73.209

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten 49,6 Mio € (Vorjahr: 117,5 Mio €) aus Sale-and-leaseback-Verträgen. Die Sale-and-leaseback-Verträge betreffen unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011), die Print Media Academy (Geschäftsjahr 1999/2000), das World Logistics Center (Geschäftsjahr 1999/2000) und das Heidelberger Forschungs- und Entwicklungszentrum (Geschäftsjahr 2006/2007). Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden die Betriebsgrundstücke am Standort Wiesloch-Walldorf (Grund und Boden, Gebäude, Außenanlagen) an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige und vollkonsolidierte Tochtergesellschaft, verkauft. Die im Vorjahr ausgewiesenen künftigen Mietzahlungen an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG in Höhe von 53,2 Mio € über die Grundmietzeit sind aufgrund der Anwachsung zum 1. April 2016 an die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft (siehe hierzu die Ausführungen im Nachtragsbericht) nicht mehr enthalten. Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Rückgang der langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist hauptsächlich auf die Ausgründung der Geschäftstätigkeit des Standorts Amstetten in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH zurückzuführen.

Sonstige Angaben

29 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite WWW.HEIDELBERG.COM unter ›Unternehmen‹ > ›Über uns‹ > ›Corporate Governance‹ dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

30 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands für das Berichtsjahr betragen einschließlich der Sachbezüge 4.743 Tsd € (Vorjahr: 4.498 Tsd €); davon umfassen 1.764 Tsd € (Vorjahr: 1.714 Tsd €) das Grundgehalt inklusive Sachbezüge, 1.548 Tsd € (Vorjahr: 1.490 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 1.431 Tsd € (Vorjahr: 1.294 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 3.630 Tsd € (Vorjahr: 3.591 Tsd €); davon betreffen 911 Tsd € (Vorjahr: 911 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 44.490 Tsd € (Vorjahr: 45.939 Tsd €) zurückgestellt; davon betreffen 7.835 Tsd € (Vorjahr: 8.158 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt; weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte wurden Haftungsverhältnisse eingegangen. Ein aus der Zeit vor der Organzugehörigkeit bestehendes Darlehen an ein Mitglied des Vorstands (Stand zum 31. März 2014: rund 515 Tsd €) wurde bereits im Vorjahr vollständig zurückgezahlt.

Für das Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung nebst Sitzungsgeld in Höhe von 500 € pro Sitzungstag sowie Vergütungen für die Tätigkeit im Präsidium, Prüfungsausschuss und Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten in Höhe von insgesamt 693 Tsd € (Vorjahr: 713 Tsd €) gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

31 Honorar des Abschlussprüfers

Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

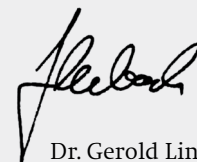
32 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt.

Heidelberg, 23. Mai 2016

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Dr. Gerold Linzbach



Dirk Kaliebe



Stephan Plenz



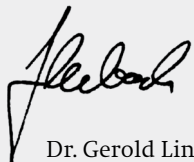
Harald Weimer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 23. Mai 2016

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Dr. Gerold Linzbach



Dirk Kaliebe



Stephan Plenz



Harald Weimer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 24. Mai 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Theben
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Teil des Anhangs)

(Angaben in Tausend €)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
Gallus Druckmaschinen GmbH	D Langgöns-Oberkleen	100	2.149	1.657
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH ^{3), 10)}	D Wiesloch	100	127.091	17.253
Heidelberg China-Holding GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	58.430	31.557
Heidelberg Consumables Holding GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	20.025	1.742
Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	42.561	-5.925
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH ^{3), 10)}	D Wiesloch	100	25.887	-81
Heidelberg Print Finance International GmbH ^{3), 10)}	D Wiesloch	100	34.849	954
Heidelberg Web Carton Converting GmbH ⁵⁾	D Weiden	100 ²⁾	5.251	470
Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG	D Walldorf	100	116.310	6.255
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	D Walldorf	100	22	-2
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	54.901	8.434
Ausland⁴⁾				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	1.977	70
BluePrint Products NV	BE Sint-Niklaas	100	2.292	816
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	476	228
Gallus Ferd. Rüesch AG	CH St. Gallen	100 ¹⁾	32.498	-34.429
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	100	83.932	-4.511
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100 ²⁾	5.149	1.588
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	117.491	61.673
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	8.449	166
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	3.602	614
Heidelberg Benelux BV	NL HA Almere	100	-1.212	1.388
Heidelberg Benelux BVBA	BE Brussels	100	13.364	135
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	42.243	5.758
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	3.832	522
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	4.420	-6.510
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	1.733	-2.086
Heidelberg France S.A.S.	F Roissy-en-France	100	6.775	1.057
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	4.344	-186
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	89.571	6.763
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	21.756	197
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	3.285	300
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	23.058	10.310
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	2.117	218
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	1.454	947

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	7.814	878
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	11.848	9.071
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	6.378	279
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	14.167	71
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	5.217	450
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	43	-2
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	58.625	10.279
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	1.072	905
Heidelberg Italia S.r.L.	IT Bollate	100	27.730	2.780
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	35.818	4.331
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	2.855	473
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	5.230	463
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	-1.833	-1.470
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	1.105	-270
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	9.628	1.479
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	4.914	335
Heidelberg Polska Sp z.o.o.	PL Warschau	100	8.428	960
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	2.620	504
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	26.869	334
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	17.332	370
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH ⁶⁾	A Wien	100	11.961	-84
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	693	2.402
Heidelberg Shenzhen Ltd.	PRC Shenzhen	100	8.491	2.208
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	1.739	0
Heidelberg Spain S.L.U.	ES Cornella de Llobregat	100	8.220	-47
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	7.633	-719
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	70.465	39.149
Heidelberger CIS 000	RUS Moskau	100	-6.268	-1.008
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	26.680	8.480
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH ⁶⁾	A Wien	100	7.379	8.011
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.046	0
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	9.173	286
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	6.761	1.533
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	4.332	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	1.938	-348
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	8.126	1
PSG Holding BV	NL HA Almere	100	46.674	-296
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	7.924	543

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
D. Stempel AG i.A. ⁷⁾	D Heidelberg	99,23	26	- 52
Heidelberg Catering Services GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	386	0
Heidelberg Direkt Vertriebs GmbH ^{7), 10)}	D Wiesloch	100	338	33
Menschick Trockensysteme GmbH	D Renningen	100 ⁸⁾	510	- 105
Neo7even GmbH	D Siegen	100	906	- 1.129
Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH ^{3), 10)}	D Wiesloch	100	26	0
Ausland ⁴⁾				
Cerm Benelux NV	BE Oostkamp	100	1.071	450
Fujifilm Sverige AB	S Stockholm	100	3.049	1.259
Gallus Ferd. Rüesch (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shenzhen	100 ⁸⁾	99	- 135
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	100 ⁸⁾	228	- 29
Gallus Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100 ⁸⁾	- 9	- 154
Gallus Oceania Pty. Ltd. ⁹⁾	AUS Bayswater	100 ⁸⁾	91	321
Gallus Printing Machinery Corp.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100 ⁸⁾	- 1.764	- 372
Gallus South East Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100 ⁸⁾	- 424	701
Gallus-Group UK Ltd.	GB Royston	100 ⁸⁾	345	104
Grafimat BVBA	BE Brussels	100	- 13	- 200
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	105	- 12
Heidelberg Hellas A.A.E.	GR Metamorfofis	100	2.994	37
Heidelberg Postpress Slovensko spol. s r.o.	SK Nové Mesto nad Váhom	100	79	- 5.782
Heidelberg Used Equipment Ltd. ⁷⁾	GB Brentford	100	879	98
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	- 1.784	873
Inline Cutting L.L.C.	USA Baltimore, Maryland	100 ⁸⁾	- 1.516	0

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden				
Ausland⁴⁾				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	658	0
Print Media Academy Ceska Republika a.s.	CZ Pardubice	24	75	3
Sonstige Beteiligungen (>5%)				
Inland				
InnovationLab GmbH	D Heidelberg	8,33	1.987	564
SABAL GmbH & Co. Objekt FEZ Heidelberg KG	D München	99,90	-5.243	-400

¹⁾ Indirekte Beteiligung über Gallus Holding AG

²⁾ Indirekte Beteiligung über Gallus Ferd. Ruesch AG

³⁾ Vor Ergebnisabführung

⁴⁾ Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

⁵⁾ Vormals: Gallus Stanz- und Druckmaschinen GmbH

⁶⁾ Vor Ergebnisabführung und Kapitalmaßnahmen

⁷⁾ Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

⁸⁾ Indirekte Beteiligung (Gallus-Gruppe)

⁹⁾ Vormals: Gallus Australia Pty. Ltd.

¹⁰⁾ Sitzverlegung von Heidelberg nach Wiesloch

Der Aufsichtsrat

→ **Robert J. Koehler**

bis 17. Mai 2015
Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der SGL Carbon SE,
Wiesbaden

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- a) Klöckner & Co. SE
Freudenberg SE
Freudenberg & Co. KG
- b) Benteler International AG, Österreich
(Vorsitz)

→ **Dr. Siegfried Jaschinski**

seit 2. Juni 2015
Vorstand und Partner der Augur
Capital AG, Frankfurt am Main

- a) Schnigge Wertpapierhandelsbank AG
- b) Veritas Investment GmbH

→ **Rainer Wagner***

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats,
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf,
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

→ **Ralph Arns***

Stellvertretender Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender, Heidelberg/Wiesloch-
Walldorf

→ **Edwin Eichler**

Selbstständiger Unternehmens-
berater der Eichler M+B Consulting,
Weggis/Schweiz, und Chief Executive
Officer der SAPINDA Holding B. V.,
Amsterdam/Niederlande

- a) SGL Carbon SE
SMS Group GmbH
Schmolz & Bickenbach AG, Schweiz
- b) Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG (Beirat)
Mitglied im Hochschulrat der Technischen
Universität Dortmund
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG (Beirat)

→ **Mirko Geiger***

1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Heidelberg

- a) ABB AG

→ **Karen Heumann**

seit 24. März 2016
Gründerin und Vorstand (Sprecherin)
der thjnk AG, Hamburg

- a) NDR Media und Studio Hamburg
aufeminin.com, Frankreich
- b) Commerzbank AG (Mitglied des Regional-
beirats Nord)

→ **Kirsten Lange**

Geschäftsführerin Voith Hydro
Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

→ **Dr. Herbert Meyer**

Selbstständiger Unternehmens-
berater, Königstein/Taunus, und Mit-
glied der Abschlussprüferaufsichts-
kommission (APAK), Berlin

- a) MainFirst Bank AG
d. i. i. Investment GmbH
- b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH & Co. KG
(Mitglied im Beirat)

→ **Beate Schmitt***

Freigestellte Betriebsrätin,
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

→ **Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh**

Universitätsprofessor und Inhaber
des Lehrstuhls für Produktions-
systematik an der Rheinisch-West-
fälischen Technischen Hochschule
Aachen, Aachen; Vorstand der e.GO
Mobile AG

- a) KEX Knowledge Exchange AG (Vorsitz)
- b) Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)

→ **Christoph Woesler***

Leiter Einkauf Elektrik, Elektronik,
Vorsitzender des Sprecherausschus-
ses der leitenden Angestellten,
Wiesloch-Walldorf

→ **Roman Zitzelsberger***

Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk
Baden-Württemberg, Stuttgart

- a) Daimler AG

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats (Stand: 31. März 2016)

PRÄSIDIUM

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Ralph Arns
Mirko Geiger
Kirsten Lange
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

**VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEMÄSS
 § 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ**

Dr. Siegfried Jaschinski
Rainer Wagner
Ralph Arns
Dr. Herbert Meyer

**AUSSCHUSS ZUR REGELUNG
 VON PERSONALANGELEGENHEITEN
 DES VORSTANDS**

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Beate Schmitt
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Herbert Meyer (Vorsitz)
Dr. Siegfried Jaschinski
Mirko Geiger
Rainer Wagner

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Edwin Eichler
Kirsten Lange

STRATEGIEAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Edwin Eichler
Mirko Geiger
Kirsten Lange
Dr. Herbert Meyer
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Der Vorstand

▸ **Dr. Gerold Linzbach**

Frankfurt am Main
Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

- ** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
- Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)

▸ **Dirk Kaliebe**

Sandhausen
Vorstand Finanzen und Segment
Heidelberg Financial Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH
- ** Gallus Holding Aktiengesellschaft, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Heidelberg Americas, Inc., USA
- Heidelberg USA, Inc., USA

▸ **Stephan Plenz**

Sandhausen
Vorstand Segment
Heidelberg Equipment

- ** Gallus Holding AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Heidelberg Graphic Equipment
(Shanghai) Co. Ltd., China
(Chairman of the Board of Directors)

▸ **Harald Weimer**

Nussloch
Vorstand Segment
Heidelberg Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
- Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
- Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
- Heidelberg Japan K.K., Japan

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Finanzkalender 2016/2017

8. Juni 2016	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
28. Juli 2016	↪ Hauptversammlung
10. August 2016	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2016/2017
9. November 2016	↪ Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2016/2017
9. Februar 2017	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2016/2017
8. Juni 2017	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
27. Juli 2017	↪ Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Impressum

COPYRIGHT © 2016
Heidelberger Druckmaschinen
Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52 – 60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com
investorrelations@heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.



